

## VIII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

## Naturerscheinungen.

## 1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 21. Februar 1828 Morgens, einige Minuten vor Sonnenaufgang, bemerkte man auf der Prager Sternwarte die seltene Erscheinung einer Sonnensäule. Sie hatte die Breite der Sonnenscheibe, stieg senkrecht über den Horizont empor, erschien mit schwachrother Farbe, und war sehr gut begrenzt. Über der Säule stand eine dünne längliche Wolke, welche sie zum Theil bedeckte; so zwar, daß nur ein Stück davon, ungefähr so hoch als 2 Sonnendurchmesser betragend, vom Horizonte aufwärts zu sehen war. Nun ging die Sonne auf, aber die Säule blieb eben so gut begrenzt und schwachroth gefärbt stehen, wie vor Aufgang der Sonne. Als die Sonne eine Höhe über den Horizont, die ihrem Durchmesser gleich war, erreichte, die Wolke aber bis zur Sonne herabgesunken war, stand die Säule über der Wolke, und war nach ihrer ganzen Höhe, von ungefähr 5 Sonnenscheiben, zu sehen. Allein sie war in dieser Stellung nicht mehr so roth, sondern mehr lichterhell, mit etwas gelblichen Rändern, blieb aber immer gut begrenzt, bis sie endlich, als die Sonne selbst hinter die Wolke kam, nach und nach verschwand.

Am 3. April 1828 um 8 Uhr Morgens gewährte man einen schön gefärbten Hof um die Sonne, dessen Durchmesser über 84 Grad betrug. Die Breite des Farbenringes war dem scheinbaren Durchmesser der Sonne gleich, und die Ordnung der Farben von innen nach außen: roth, orange, gelb, grün, blau, violett, wovon die erste und letzte am deutlichsten hervorsahen. Im oberen Rande wurde dieser Ring durch einen in derselben Ordnung gefärbten und gleichbreiten, nicht ganz kreisförmig gekrümmten Streifen berührt, dessen Mittelpunkt auf derselben Seite wie die Sonne lag. Auf beyden Seiten, 90 Grade vom Berührungspuncte entfernt, standen im gefärbten Hofe 2 Nebensonnen, ebenfalls gefärbt, nur im Kerne weiß. Von diesen Nebensonnen gingen nach auswärts hinausgeschweifte, lichte, ungefärbte Streifen. Die Erscheinung dauerte bis 10 Uhr Morgens; zuerst verschwand der obere Streifen, dann der Hof und zuletzt die Neben-sonnen.

## 2) Witterung des Jahres 1827.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1827 an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 3" 11" Wiener Maß. Der höchste Barometerstand traf auf den 26. Februar, wo er 28" 11" 1" stand; der tiefste Barometerstand ereignete sich den 4. Jänner, wo er mit 27" 8" 9" bemerkt wurde. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 1" 2" 7". Die mittlere Temperatur dieses Jahres war + 8.° 52 R. Die größte Wärme war den 4. August, wo das

Thermometer + 28.° zeigte. Die größte Kälte war am 18. und 19. Februar, wo der Stand des Thermometers — 10.°, 5 war; woraus die größte Änderung des Thermometerstandes von 38.°, 5 folgt. Ganz heitere Tage zählte man 35; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 228; trübe Tage, 102; die stärksten Nebel, deren es 82 gab, waren im November und December; Regen fiel an 112 Tagen; Schnee an 45 Tagen; Gewitter waren 19; endlich wurden noch 34 Stürme, größtentheils aus West, bemerkt. Die herrschenden Winde waren aus West und Nordwest.

Aus den während des Jahres 1827 zu Troppau angestellten meteorologischen Beobachtungen haben sich folgende Resultate ergeben: Mittlerer Stand des Barometers 28" 0. 8"; höchster Stand am 9. Februar 28" 7. 6"; niedrigster Stand am 1. November 27" 5. 1"; die größte Änderung des Barometerstandes 1" 2. 5". Mittlere Temperatur in diesem Jahre + 7.° 3; größte Wärme am 4. August + 27.° 8; größte Kälte am 26. Febr. — 17.° 5; größte Änderung des Thermometerstandes 45.° 3. Ganz heitere Tage, an welchen fast gar keine Wolken zu bemerken waren, zählte man 11; heitere, bey wenig Wolken, 93; vermischte, wo Wolken mit Sonnenschein wechselten, 173; trübe, an welchen die Sonne auf Augenblicke sichtbar war, 46; ganz trübe Tage, 42; Regen, stark und durch mehrere Stunden anhaltend, fiel an 26, schwach an 64 Tagen; Schnee, viel, an 10, wenig an 34, Regen mit Schnee an 2, Schneegraupeln an 5, Schlossen an 4 Tagen; nahe Gewitter waren 19, entfernte 17; neblig an 48, und starke Nebel an 17, zusammen an 65 Tagen. Stürmische Winde waren 36.

Aus den zu Triest im Jahre 1827 angestellten meteorologischen Beobachtungen ergibt sich der mittlere Barometerstand = 28.° 871. Der höchste Barometerstand fand am 26. Februar, der niedrigste am 18. März Statt, und zwar:

jener mit ..... 29.° 418  
dieser mit ..... 28.° 226

Die größte Änderung der Atmosphäre betrug

also ..... 1.° 192. Eine plötzliche Änderung im Drucke der Luft äußerte sich in diesem Jahre vom 3. auf den 4. Februar, und vom 17. auf den 18. März, wo in dem ersten Zeitraume das Quecksilber um 0.° 540 stieg, und im zweyten um 0.° 550 fiel. Der mittlere Thermometerstand ist für dieses Jahr = 13.° 05. Der höchste Thermometerstand war am 28., 29., 30., 31. July, dann am 1. und 5. August = + 25.° 0. Der niedrigste Thermometerstand war am 2. Februar = — 1.° 0, folglich beträgt der Unterschied von der größten bis zur geringsten Wärme 26 Grade. Eine plötzliche Änderung in der Temperatur ereignete sich zwischen dem 19. und 20. September, wo das Quecksilber in dem Thermometer von 19.° auf 11.°, folglich um 8 Grade, fiel. In diesem Jahre zählte man Tage, an welchen keine Wolken zu bemerken waren, 29; neblichte oder trübe Tage, 65; an welchen es regnete: 85; an welchen die Bora haufete, 29; an welchen die Biorina blies, 20; an welchen Schneegestöber war, 2, als

am 6. und 22. Jänner, dann schneete es noch an 3 andern Tagen, aber nicht bedeutend, als: am 23. Jänner, 19. Februar und 19. März. Gewitter waren in diesem Jahre 24, als: am 4. Jänner; am 8., 24. und 25. May; am 5., 21., 22. und 25. Juny; am 12., 15., 16., 17. und 31. July; am 5., 6., 11., 16., 23., 25., 26. und 31. August; am 19. und 20. September und am 23. November; See- stürme waren 3, als: am 2. und 31. März und der 3., der aber sehr unbedeutend war, am 18. August. Am 17. April Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr verspürte man ein kleines Erdbeben.

Der Sommer des Jahres 1827 zeichnete sich vorzüglich im July bis zum 6. August durch anhaltende Wärme und Trockenheit aus. Schon der schöne, heitere und warme April veranlaßte die Blüthe der Bäume in seiner 2. Hälfte, und der May hatte besonders angenehme Witterung, was auch im Juny bestand, der die meisten Gewitter aus West und Südost zählte. Die während jener Zeit durch die Sonne und warmen Luftströmungen bewirkte Erwärmung der nördlichen Erdhälfte verhinderte eine bedeutende Erkältung von nördlichen und östlichen Winden, daher schon zu Ende Juny die Wärme bis + 25° R. stieg, welche mit geringen Aowechselungen bis 5. August anhielt, worauf ein entferntes Gewitter starken Regen und Abkühlung bewirkte, die der lästigen Wärme und schädlichen Trockenheit ein Ende machten. Das Wachstum der Pflanzen wurde durch die anhaltende Trockenheit nachtheilig unterbrochen, und obschon das Frühjahr und der Sommer unter die sehr warmen und heiteren gezählt werden können, so bewirkten sie doch keine vorzügliche Fruchtbarkeit des Getreides und Obstes.

### 3) Erdbeben.

Am 25. December 1827, Abends um halb 8 Uhr, wurden zu Saska, im Krassovaer Comitatz, 2 kurz hinter einander folgende Erdstöße, deren erster nur leicht und mehr schwankend als erschütternd war, der zweyte, mit einem dumpfen, donnerähnlichen Säusen verbundene, war dagegen so heftig, daß Leute von ihren Sigen weggeschleudert, Fenster und Geräthe heftig erschüttert und größtentheils umgestürzt wurden. Der Zug dieser Stöße war von Mittag gegen Abend. Auch zu Neu-Moldova und Dravitsa wurden sie zu gleicher Zeit und in gleicher Wirkung verspürt. Auffallend war der Witterungswechsel, der darauf folgte, indem die Luft seitdem immer milder wurde, und in der Nacht vom 14. auf den 15. Jänner kam aus Nordost ein heftiger Sturmwind mit Blitz, Donner und Schlossen, worauf sich eine so starke Kälte einstellte, daß binnen wenigen Stunden Alles fest gefroren war.

Am 14. Jänner 1828 um  $\frac{1}{4}$  auf 12 Uhr Nachts verspürte man zu Venedig ein kleines Erdbeben. Die Erschütterung geschah in einer wellenartigen Schwingung, und dauerte 2 Secunden in der Richtung von Südwest nach Nordost. Nach dem Phänomen hörte man in der Luft ein dumpfes Getöse.

Zu Udine wurde in derselben Nacht um halb 11 Uhr gleichfalls ein leichter Erdstoß verspürt, dem um 11  $\frac{1}{4}$  Uhr ein zweyter, weit stärkerer, folgte. Diese Erschütterung war von denselben Erscheinungen, wie zu Venedig, begleitet.

In Zara verspürte man in der Nacht vom 11. auf den 12. April 1828 um halb 12 Uhr zwey Erderschütterungen, welche von einem starken unterirdischen Säusen begleitet waren. Der zweyte Stoß war so heftig, daß Flaschen, Gläser, Bilder u. s. w. von ihren Standorten herabfielen, und ein großer Theil der Einwohner aus Furcht

den übrigen Theil der Nacht im Freyen zubrachte. Um dieselbe Zeit wurde auch ein Erdbeben in Triest verspürt.

### 4) Feuersbrünste.

Am 25. Juny 1827 um 5 Uhr Nachmittags brannten zu Platt, Herrschaft Schrattenthal, 117 Häuser, 47 Scheunen und 28 Preshäuser ab.

Am 26. Juny um halb 1 Uhr Morgens zu Purgstall, V. O. W. W., 1 Haus.

In der Nacht vom 2. auf den 3. July in der Stadt Hainburg 151 Häuser.

Vom 5. auf den 6. July zu Hohenberg, V. O. W. W., 11 Hammergebäude.

Am 11. July um 1 Uhr Morgens zu Kraching, V. O. M. B., 1 Haus.

Am 11. July um 4 Uhr Morgens zu Loidesthal, V. U. M. B., 7 Scheunen, 2 Schoppen und 5 Preshäuser.

Am 13. July um Mittag zu Horn, V. O. M. B., 35 Häuser, die beyden Rathhäuser, der Pfarrkirchenthurm und das Piristen-Collegium sammt Kirche; 1 Person verlor dabey das Leben.

Am 14. July um halb 5 Uhr Morgens zu Höflein, V. U. W. W., 4 Häuser.

Am 14. July um 10 Uhr Vormittags zu Ober-Beesgern, V. O. W. W., 3 Häuser.

Am 14. July Mittags um 12 Uhr zu Aussee, in Steyermark, 2 Pfannhäuser, mehrere Salz-Magazine, Manipulations-Gebäude und auch einige Häuser von Landleuten.

Am 21. July zu Podolin in Ungarn, 51 Häuser, 32 Scheunen; 3 Kinder verloren dabey das Leben.

Am 22. July der Markt Ratko im Gömörer Comitatz fast ganz.

Am 22. July zu Deutschgraben im Neutraer Comitatz, 173 Häuser.

Am 24. July Nachts um halb 10 Uhr zu Kirchberg an der Wild, V. O. M. B., 1 Haus und 1 Scheune.

Am 25. July um halb 10 Uhr Vormittags zu Gerhaus, 1 Mühle, 21 Häuser; 1 Person verlor das Leben.

Am 25. July zu Dls, Brünner Kreise in Mähren, mehr als 80 Häuser.

Am 26. July um halb 12 Uhr Nachts zu Stadel-Enzersdorf an der Donau, 63 Häuser und 40 Scheunen.

Am 27. July zu Rackendorf im Wieselburger Comitatz, 28 Häuser, 20 Scheunen, die evangelische Kirche nebst Pfarr- und Schulhaus.

Am 28. July um halb 10 Uhr Vormittags zu Annaberg, Stiftherschaft Lilienfeld, 2 Häuser.

Am 1. August um halb 2 Uhr Nachmittags zu Trättingsdorf, Herrschaft Staak, 1 Haus.

Am 2. August um 10 Uhr Vormittags zu Hollern, V. U. W. W., 41 Häuser und 32 Scheunen.

Am 3. August zu Neu-Neichenau, Labor. Kreise in Böhmen, 96 Häuser, das Pfarr- und Schulhaus, die Kirche; 3 Personen verloren das Leben.

In der Nacht auf den 6. August zu Kittsee, 7 Häuser; 7 Personen verloren das Leben.

Am 8. August um 1 Uhr Nachmittags zu Rohrendorf, V. U. M. B., 2 Häuser.

Am 17. August um 9 Uhr Abends zu Groß-Wehdorf, V. U. M. B., 26 Häuser und 13 Scheunen.

In der Nacht vom 17. auf den 18. August um 12 Uhr zu Neunkirchen, V. U. W. W., 1 Haus sammt Scheune.

Am 18. August um 10 Uhr Abends zu Schöngraben, V. U. M. B., 1 Scheune.

Am 24. August um halb 11 Uhr Vormittags zu Eggen-dorf, V. U. M. B., 20 Häuser, 12 Scheunen.

Am 26. August zu Erlau in Ungarn, 143 Häuser, das Stadthaus, 2 Kirchen, 2 Klöster und das Gymnasium.

Am 1. September um 5  $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags zu Gra-sendorf, V. U. M. B., 1 Scheune.

Am 2. September um 9 Uhr Vormittags zu Brei-tensee, V. U. M. B., 4 Häuser.

Am 6. Sept. zu Wranowitz in Mähren, 5 Häuser.

Am 14. Sept. um Mitternacht zu Nechanitz, Bi-dschower Kreis in Böhmen, 30 Häuser, 23 Scheunen und die Kirche.

Am 17. Sept. um 11 Uhr Nachts zu Orth, 1 Haus.

Am 18. Sept. um 1 Uhr Nachts zu Groß: Olbers-dorf in Schlesien, 1 Mühle sammt allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.

Am 26. Sept. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags zu Wehelsdorf, 39 Häuser und 32 Scheunen.

Am 28. Sept. um 10 Uhr Vormittags zu Bellus, Trentschiner Gefpanschaft, 115 Häuser, 40 Scheunen, das Dach der Pfarrkirche und der Thurm.

Am 16. Oct. um halb 8 Uhr Abends zu Ladendorf, V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 17. Oct. zwischen 7 und 8 Uhr Abends zu Stir-neusiedl, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 19. Oct. um 8  $\frac{1}{4}$  Uhr Abends zu Breitenlee, V. U. M. B., 2 Häuser sammt Scheunen.

Am 24. Oct. um 4 Uhr Morgens zu Wiener-Neu-stadt, 1 Haus.

Am 29. Oct. um 10 Uhr Vormittags zu Priel, V. U. M. B., 1 Haus.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Nov. Maria-Zell in Steyermark; mehrere Personen verloren das Leben.

Am 1. Nov. zu Arva in Ungarn, 12 Häuser.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Nov. zu Lutten-berg, in Steyermark, 77 Häuser; 3 Menschen verloren das Leben.

Am 13. Nov. um 7 Uhr Morgens zu Viehofen, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 22. Nov. um halb 7 Uhr Abends zu Prellenkir-chen, V. U. W. W., 8 Häuser, 6 Scheunen.

Am 24. Nov. um halb 9 Uhr Vormittags zu Ober-Lanzendorf, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 17. Dec. um 8 Uhr Abends zu Wultendorf, V. U. M. B., 6 Häuser.

Am 20. Dec. um halb 10 Uhr Vormittags die Pa-pierfabrik zu St. Völten sammt allen Fabriks- und Was-serwerken, dann Vorräthen.

Am 29. Dec. um halb 6 Uhr Abends zu Streitdorf, V. U. M. B., 1 Haus, 1 Scheune.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Jänner 1828 zu Wolders in Tyrol, 4 Häuser.

Am 19. Jän. Mittags zu Kossak, V. U. W. W., 2 Häuser.

Am 20. Jän. Abends zu Pfaffenschlag, 1 Haus.

Am 29. Jän. um 5 Uhr Früh zu Modern in Ungarn,

136 Häuser; 3 Personen verloren das Leben, mehrere wurden sehr beschädigt.

Am 29. Jänner um halb 9 Uhr Abends zu Pleising, V. U. M. B., 4 Häuser.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Febr. zu St. Mar-tin am Obbsfelde, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 15. Febr. um 9 Uhr Abends zu Mannsdorf, V. U. M. B., 2 Häuser, 1 Stadel.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Febr. zu Andlers-dorf, V. U. M. B., 2 Häuser.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Febr. zu Groß-Mäufeldorf, V. U. M. B., 1 Haus sammt Scheune.

Am 2. März um halb 11 Uhr Nachts zu Deutsch-Altensburg, V. U. W. W., 1 Haus sammt Scheune und Stallung.

Am 7. März Eisgrub in Ungarn, größtentheils.

Am 8. März gegen 8 Uhr Morgens zu Pöfing in Un-garn, 53 Häuser.

Am 11. März um halb 10 Uhr Abends zu Königs-stätten, V. U. W. W., 20 Häuser, 8 Scheunen.

Am 15. März um 11 Uhr Vormittags zu Wartberg, V. U. M. B., 20 Häuser, 17 Scheunen.

Am 18. März nach 3 Uhr Morgens zu Krems, 1 Haus.

Am 28. März zu Grünau bey Pöfing in Ungarn, 59 Häuser.

Am 28. März Abends um halb 6 Uhr zu Stetten, V. U. M. B., 11 Häuser, 11 Scheunen und 15 Preßhäuser.

Am 29. März zwischen 4 und 5 Uhr Morgens zu Breitstätten, 4 Häuser.

Am 31. März um  $\frac{1}{4}$  auf 10 Uhr Nachts zu Nieder-Hollabrunn, V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 1. April zwischen 9 und 10 Uhr Abends zu Herrn-baumgarten, V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 2. April um halb 9 Uhr Abends zu Unterrebach, V. U. M. B., 12 Häuser.

An demselben um 9 Uhr Abends zu Mannsdorf, V. U. M. B., 2 Scheunen.

An demselben um 11 Uhr Nachts zu Langenschön-bühl, V. U. W. W., 12 Häuser, 2 Scheunen.

Am 4. April Vormittags zu Privitz, Neutraer Co-mitat, 205 Häuser, 30 Scheunen, die Kirche, Schule und Spital.

Am 7. April um halb 8 Uhr Abends zu Woykowitz in Mähren, 70 Häuser und die Kirche.

Am 8. April zu Pöfing, 98 Häuser nebst mehreren Stallungen und Scheunen; — 1 Person verunglückte, mehrere wurden beschädigt.

In der Nacht vom 10. auf den 11. April um halb 3 Uhr zu Ponsee, V. U. W. W., 1 Haus und Scheune.

Am 11. April Nachmittags zu Loibersdorf, V. U. W. W., 1 Haus.

An demselben gegen 11 Uhr Nachts zu Schärfling in Ober-Oesterreich, 49 Häuser sammt Nebengebäuden.

An demselben um 11 Uhr Nachts zu Egendorf, V. U. W. W., 12 Häuser, 11 Scheunen; — 2 Menschen ver-unglückten.

Am 15. April um 3 Uhr Morgens zu Zistersdorf, V. U. M. B., 4 Häuser, 2 Scheunen.

Am 20. April um halb 10 Uhr Abends zu Weikens-dorf, V. U. M. B., 1 Haus.

Am 16. May in der Nacht zu Heiligenstadt, V. U. W. W., 2 Häuser.

Am 20. May in der Nacht zu Heiligenstadt, V. U. W. W., 4 Häuser.

Am 21. May um 9 Uhr Abends zu Vela im Zipser Comitat, 78 Häuser und 24 Scheunen.

Am 11. Juny um die Mittagszeit hier in der Vorstadt Breitenfeld, 1 Dachstuhl.

### 5) Wassernoth, Gewitter, Gletscher.

Bei dem Ungewitter, welches am 4. July 1827 gegen 2 Uhr Morgens über Wien ausbrach, fuhr der Strahl in ein Haus des Dorfes Ottakring, jedoch ohne Schaden anzurichten.

Am 19. August Nachmittags um 2 Uhr wurde Prag von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Die Schlossen fielen in bedeutender Menge und mitunter von der Größe einer wälschen Nuß; dabey war der Sturm so heftig, daß er die schönsten Bäume mitten entzwey brach, das unreife Obst abschüttelte, ja sogar 2 Ochsen, welche auf der Schanze bey dem Strahöfer Thore auf der Weide waren, in den Schanzgraben hinabschleuberte. Alle gegen Westen befindlichen Fenster wurden beschädigt, viele ganz zertrümmert.

Am selben Tage Nachmittags um 5 Uhr zog ein ähnliches Wetter über Brünn und seine Umgebung, welches binnen einer Viertelstunde einen ungeheuren Schaden verursachte, indem es Tausende und aber Tausende von Fensterscheiben zertrümmerte, Feuermauern und Rauchfänge einstürzte, Bäume brach und entwurzelte, auf der Straße befindliche Wagen umwarf und Gärten und Weinanlagen beschädigte.

Am 26. August Früh gegen 6 Uhr entleerte sich über Zara ein äußerst heftiges Ungewitter; ein Donner Schlag folgte dem andern und die vielen Blitzstrahlen betäubten das Auge. Ungefähr halb 6 Uhr folgte einem Blitzstrome ein betäubend heftiger Schlag; der Blitzstrahl traf zwey Schwestern, von denen die ältere der jüngeren nahe am gesperrten Fenster die Haare kammte, die jüngere Schwester blieb auf der Stelle todt, die ältere aber wurde wieder in das Leben zurückgerufen.

In der Nacht vom 20. auf den 21. October war zu Agram in der Frühzeit ein heftiges Gewitter, welches beynabe zwey Stunden währte, wobey es mehrere Mahl einschlug und auch zündete.

Zu Groß-Kostely, Krassovaer Comitat, fand daselbst und in der Umgegend von einigen Meilen in der Nacht auf den 16. Jänner 1828 ein sehr heftiges Donnerwetter mit Blitz und Hagel Statt, welches  $\frac{1}{2}$  Stunde währte und worauf ein Erdbeben folgte; es trat dann wieder starre Kälte ein, so daß in 2 Stunden wieder Alles gefroren war.

In derselben Nacht um 1 Uhr entleerte sich zu Lippa im Lemhofer Comitate und in der Umgegend ein starkes Ungewitter; der Blitz schlug 2 Mahl ein, ohne jedoch zu zünden, und nach 2 Uhr war wieder strenger Frost.

Zu gleicher Zeit wurden auch zu Pesth, Ofen, Raab, Preßburg und Wien, wo ebenfalls ein so gäher Witterungswechsel Statt hatte, Donnerschläge vernommen.

Am 3. April um 3 Uhr Nachmittags brach auf der Herrschaft Brunnsee, im Gräzer Kreise Steyermarks, ein Gewitter los, welches einen auf offener Straße befindlichen Mann erschlug.

Am 23. Juny schlug der Blitz in die gräßlich Buquoy'sche Glasfabrik in Silberberg in Böhmen, zündete

auch, das Feuer wurde aber bald gelöscht und Niemand beschädigt.

An demselben Tage Nachmittags um 2 Uhr entlud sich ein starkes Gewitter über Planina, einem Orte in Krain, der Blitz zündete, und es brannten 4 Häuser ab.

## Erscheinungen im Menschenleben.

### Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Inhalt der städtischen Protokolle sind im Jahre 1827 in der Stadt Wien und ihren Vorstädten insgesammt 12,363 Todesfälle gezählt worden, welche die Zahl vom Jahre 1826 um 173 übersteigen. Sie trafen 3566 volljährige Mannspersonen, 3138 Weibspersonen, 3039 Knaben und 2620 Mädchen unter 10 Jahren. Ein Alter von 90 bis auf 100 Jahre haben 41 Personen, und die älteste Person hat 101 Jahre erreicht. Gestauft wurden 13,315 Kinder (6765 männliche, 6550 weibliche), und 442 Kinder sind todt zur Welt gebracht worden. Diese Anzahl der Gebornen war um 269 geringer, als im Jahre 1826. Trauungen sind 2817 gezählt worden, folglich um 227 mehr, als im Jahre 1826.

Im Jahre 1827 sind in Gräß gestorben 397 Männer, 434 Weiber, 217 Knaben bis einschläffig 10 Jahre, 171 Mädchen, 64 Soldaten, 1 Soldaten-Weib, in Allem 1284; es starben daher um 175 Menschen mehr als im Jahre 1826.

Die Sterb-, Geburts- und Trauungs-Protokolle der Stadt Innsbruck geben, mit Ausschluß der zur Militär-Gerichtsbarkeit gehörigen Personen, für das Jahr 1827 folgende Resultate: Die Zahl der Gestorbenen betrug 278 Individuen, und zwar 128 männliche und 150 weibliche; geboren wurden 291, worunter 145 männliche und 146 weibliche sich befinden; getraut wurden 57 Paare.

Nach den Taufregistern der Stadt Triest und der nächsten Umgebung erweist sich, daß im Jahre 1827 2602 Kinder geboren wurden, und zwar 1320 männlichen, 1282 weiblichen Geschlechtes. Die Anzahl der Todten ist nach den Sterbe-Registern 2305, unter denen 1283 Sterbfälle auf das männliche und 1022 auf das weibliche Geschlecht kommen. Eben wurden in Allem 529 geschlossen.

Nach Ausweis der Trau-, Geburts- und Sterberegisten wurden im Militär-Jahre 1827 im königreiche Böhmen getraut: auf dem Lande 31,296, in der Hauptstadt 798, zusammen 32,094 Paare. Geboren wurden: auf dem Lande 143,460, in der Hauptstadt 4342, zusammen 147,802. Gestorben sind: auf dem Lande 99,707, in der Hauptstadt 3924, zusammen 103,631.

### P r e i s e.

Für das Jahr 1825 haben Se. Majestät folgende Imprepreise vertheilen zu lassen geruhet: Dem Districts-Arzte Bock zu Piesting 200 fl., dem Districts-Arzte Ohl zu Weitra 150 fl., und dem Kreis-Arzte Sartori im V. U. W. W. 100 fl. C. M. — Dann für das Jahr 1826: dem Districts-Arzte Ohl 200 fl., dem Kreis-Arzte Sartori 150 fl., und dem Kreis-Arzte Dr. Günther 100 fl. C. M.

Am 4. October 1827 wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Diensthöthen-Prämien bey der hiesigen k. k. Polizey-Ober-Direction vorgenommen. Aus

Den 245 Mitwerbern wurden im Sinne der im Allerhöchsten Patente vom 1. May 1810 vorgezeichneten Directorio: Regeln, mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebrechen und Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sitten, die 10 würdigsten gewählt und jeder derselben mit 150 fl. E. M. betheilt.

Am 4. November 1827 hat die Gesellschaft der adeligen Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, wie gewöhnlich, an 10 verdiente Dienstbothen Prämien vertheilt.

Am 1. October 1827 fand zu Korneuburg im B. U. M. B. die Vertheilung von Prämien für die von ärarischen Beschälengsten abklamenden schönsten Füllen Statt. Es wurden 187 Hengst- und 94 Stutenfüllen vorgeführt, von welchen bey näherer Auswahl 47 Hengst- und 28 Stutenfüllen preiswürdig gefunden wurden, und die Eigenthümer der 3 schönsten Hengstfüllen erhielten jeder den Preis zu 20 Ducaten, und der 6 schönsten Stutenfüllen zu 5 Ducaten in Gold.

Bei der am 5. October 1827 zu Traiskirchen Statt gehaltenen Vertheilung wurden 21 Hengst- und 25 Stutenfüllen vorgeführt, aus welchen nach der genauesten Besichtigung und sachverständigen Untersuchung die Eigenthümer der 3 schönsten Hengstfüllen mit 20 Ducaten und der 3 schönsten Stutenfüllen mit 5 Ducaten betheilt wurden.

Eine solche Vertheilung fand am 10. October 1827 auch zu St. Pölten für den Kreis O. W. W. Statt. Es wurden 46 veredelte Hengst- und 40 Stutenfüllen vorgeführt, und 2 Preise, jeder zu 20 Ducaten, für die schönsten Hengstfüllen, und 3 Preise, zu 5 Ducaten, für die schönsten Stutenfüllen ausgetheilt.

Wie in den vorhergehenden Jahren fanden auch im Jahre 1827 die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien zur Beförderung und Verbesserung der Hornviehzucht angeordneten Viehausstellungen und Preisvertheilungen auf dem Lande, und zwar im Markte Gresten B. O. W. W. am 25., im Orte Heiligenkreuz B. U. W. W. am 29. August, im Markte Eschl B. O. W. W. aber am 27. September Statt.

Am 5. und 6. May 1828 wurde im k. k. Augarten die von der hiesigen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft alljährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Schaf- und Hornvieh mit Verleihung von Prämien für letzteres abgehalten.

Auch im Jahre 1828 fand vom 7. bis 10. May eine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung zu Wien Statt, wozu Se. Durchlaucht der regierende Fürst Joseph zu Schwarzenberg ihren Sommerpalast hiezu anwies. Den 7 seltensten und schönsten Pflanzen wurden Preise zuerkannt, welche gleichfalls in schönen und seltenen Pflanzen-Exemplaren bestanden.

## Bürgerkünste und Gewerbe.

### Privilegien.

Dem Abbiati Franz, Möbelfabrikanten zu Mandello, auf die Erfindung, alle Arten von Kupferstiche auf jede beliebige Gattung von Holz zu übertragen (5 Jahre).

Dem Albert Carl, ehemahligem Fabrikanten zu Paris, auf Verbesserung der Salzsiedererey (5 Jahre).

Demselben, auf Verbesserung in dem Maschinenwerke zur Erzeugung der Tücher und anderer Wollstoffe (5 Jahre).

Dem Aldine Giovanni, zu Mailand, auf Entdeckung und Verbesserung der metallenen Neggestichte (5 Jahre).

Dem Balde Joh. V., zu Gallignano in Istrien, und Joseph Kessel, k. k. Domänen-Inspector zu Triest, auf eine Wein- und Öhlpresse (1 Jahr).

Demselben, auf Erzeugung zur Lithographie geeigneter Platten (1 Jahr).

Den Balling Augustin und Michael, Fabrikanten in Prag, auf ein Bleyzucker-Surrogat (5 Jahre).

Dem Bauer Mathias, Zuckerbäcker in Wien, auf Verbesserung seiner Gewerbsartikel (5 Jahre).

Dem Baumann Ignaz, in Wien, auf Rösche nach orientalischem Geschmack und Form (2 Jahre).

Dem Berger Friederich, bürgerl. Posamentierer in Wien, auf gestammte Schnüre (Gimpe) (2 Jahre).

Dem Bezzone Antonio, als Repräsentanten der Ditta Verini Brenta und Comp. in Mailand, auf Färbung von Glasplatten im Feuer (5 Jahre).

Dem v. Bodmer Joh. Kasp., in Wien, auf eine Eisenschienen- und Holzbahn (5 Jahre).

Dem Böhm Vincenz, Seisenfieder in Wien, auf eine Vorrichtung zur Schmelzung des Unschlittes und Thierfettes (5 Jahre).

Demselben, auf ein Öl aus Unschlitt und Schweinfett (5 Jahre).

Dem Bellmann Eduard, Tuch-Appreteur in Wien, auf verbesserte Zurichtung der Tücher (5 Jahre).

Dem Braschinger Benedict und Reisinger Mathias, in Wien, auf Männerhalsbinden aus Kosshaarstoff (5 Jahre).

Dem Braun Carl, Wirthschafts-rath in Wien, auf Spiritus, Brantwein und Rosoglio aus allen Getreidearten und Kartoffeln (5 Jahre).

Dem Brevillier Carl Wilhelm, Pächter der Schwadorfer Baumwollgospinn-Fabrik, in Wien, und Jilzig Jacob, Maschinenien, auf verbesserte Mule-Vor- und Feinspinn-Maschinen (10 Jahre).

Dem Buchmüller Joseph, Schuhmachergesellen in Wien, auf Stiefel und Schuhe mit Eisen- und Stahlabsäken (1 Jahr).

Dem Campana Peter und Girardelli Marco, Wollenfabrikanten in Gandino, Provinz Bergamo, auf Decken von feiner Wolle nach französischer Art (5 Jahre).

Dem Cassoni Peter Anton, Apotheker zu Dieve in Tyrol, auf einen Apparat zur Erzeugung gashaltiger Mineralwässer (2 Jahre).

Dem Chowanez Franz, Forst-Practicanten zu Teschen in Schlesien, und Barth Johann, Gürtlermeister, auf einen Kupferhütchenseher für Feuegewehre (5 Jahre).

Dem Christ Johann und Ritter Hector Wilhelm, k. k. priv. Großhändler zu Görz, auf Entdeckungen und Verbesserungen bey dem Sieden und Raffiniren des Zuckers (10 Jahre).

Der Comizzoli Katharina, geb. Fantonetti, Handschuhmacherinn in Pavia, auf verbesserte Verfertigung der Handschuhe (1 Jahr).

Dem Crotti Michael, Kupferschmied in Castiglione in der Lombardie, auf Verbesserung an dem zum Abspinnen der Seiden-Cocons verwendeten Kessel (2 Jahre).

Dem Davis William, engl. Rentier in Wien, auf eine Maschine, Edelsteine, Gold, Silber und andere Metalle von den ihnen beygemischten Stein- und Erden zu scheiden (7 Jahre).

Dem Demuth Carl, Spänglermeister zu Fünfsbaus, auf Nachlampen ohne Docht (2 Jahre).

Demselben, auf Verfertigung verschiedener Waaren aus Draht, Zink und anderen Metallblechen (2 Jahre).

Dem Descamps Cesar, in Mailand, auf die Verfertigung und den Gebrauch der mechanischen Webestühle von Ghisa (5 Jahre).

Dem Ignaz Dek, bürgerl. Uhrmacher in Langenlois, auf verbesserte Taschenuhren (2 Jahre).

Dem Dimand Simon und Kan Simon, Handelsleuten in Ungarn, auf eine Maschine zur Reinigung der Kornfrüchte (5 Jahre).

Dem Freyherrn v. Ehrenfels Jos. Michael, zu Meidling bey Wien, auf Veredlung inländischer Weine (5 Jahre).

Dem Escher v. Felsendorf Joh. Kaspar und Escher G. Albrecht, Kaufleuten und Fabrikanten zu Zürich, auf Erfindung und Verbesserung der Maschinen zum Reinen, Vorbereiten und Feinspinnen der Baumwolle (15 Jahre).

Dem Falkbeer Anton, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf eine Maschine zum Formen und Drucken aller Gattungen von Blech (5 Jahre).

Dem Ferrini Joh. Bapt., zu Brescia, auf Verbesserung seiner bereits priv. parabolischen Reverbere (5 Jahre).

Dem Fierst Peter, bef. Essigsieder in Wien, auf eine neue Art von Branntwein-Erzeugung (5 Jahre).

Dem Finazzi Johann, Arzt in Sardinien, derzeit in Mailand, auf einen Mechanismus zur Hervorbringung einer wirkenden Kraft (2 Jahre).

Dem Fischer Joh. Conrad, Artill. Oberstlieutenant aus der Schweiz, derzeit in Wien, auf Verbesserung der Back- und Ziegelschneide (2 Jahre).

Dem Flach Christian, Zuckerbäcker in Wien, auf verbesserte Bäckereyen (5 Jahre).

Dem Galloway John, engl. Handelsmann in Fiume, auf Zucker aus mehthaltigen Körnern (5 Jahre).

Dem Gavazzi Peter, Seidenhändler in Balmadrera, Prov. Como, auf Erfindungen und Verbesserungen in Behandlung der Seide (10 Jahre).

Dem Gempert Joh. Bapt., in Wien, auf Verbesserung des Surrogat-Kaffehs (2 Jahre).

Dem Hindorf Franz, Drechslergesellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung der runden Arbeiten von Silber, Gold und anderen drehbaren Metallen (5 Jahre).

Den Rittern v. Girard Phil. und Heint. Jos., auf eine wachsartige Materie aus Talg, Unschlitt u. s. w. (2 Jahre).

Dem Girzik Pet. Ant., Fabrikanten in Wien, auf eine Kitt-Composition (5 Jahre).

Dem Goldmann Mathias, in Wien, auf Metall-Abfälle bey Männer- und Frauenstiefeln (1 Jahr).

Dem Goriupp Anton, Kaufmann in Esseg, auf verbesserte Handbecher für Hans und Flachs (5 Jahre).

Dem Goser Felix, Tischlergesellen in Wien, auf eine besondere Vorbereitung des Holzes (5 Jahre).

Dem Gärtenbauer Johann, Zuckerbäcker in Wien, auf krystallisirten Zucker (5 Jahre).

Dem Gullman E. N., befugten Baumwollenwaaren-Fabrikanten in Wien, auf einen mechanischen Weberstuhl (3 Jahre).

Dem Haas Philipp, Webermeister in Wien, auf Erzeugung von Bändern jeder Gattung und Farbe mit den gehörigen Leisten auf dem gewöhnlichen Weberstuhl (2 Jahre).

Dem Hansch Ant. Georg, priv. Siegellack-Fabrikanten in Wien, auf marmorirte Galanterie-Siegellacke (1 Jahr).

Dem Hassan Judä, orientalischen Schneider in Wien, auf verbesserte Verfertigung aller Männer- und Frauenkleider nach orientalischer Tracht (3 Jahre).

Dem Hecker Joseph, k. Salinen-Controllor aus Galizien, auf die Erfindung, jedem Holze eine viel größere Dauer zu verschaffen (15 Jahre).

Dem Heller Franz, Posamentierer in Wien, auf Verbesserung der Seidenband-Mühlstühle (2 Jahre).

Dem Hendrich Joseph, Handlungs-Subject in Prag, auf Verbesserung der Zündhütchen (5 Jahre).

Dem Herz Lazaro, Handelsmann zu Triest, auf Verbesserung der Sägemühlen (5 Jahre).

Dem Hieck Carl Theod., Apotheker in böhm. Kamnitz, auf verbesserte Medicinshachteln und Bonbonieren (5 Jahre).

Dem Hirschfeld Carl, Galanterie-Tischler in Wien, auf Verbesserung der Granitmasse (2 Jahre).

Dem Huber Vincenz und Schutel Heinrich, in Mailand, auf natürliche und künstliche Nahrungstoffe (5 Jahre).

Dem Hubinet Mathias, Tischler in Hernalz, auf Verbesserung der Tabak-Schneidmaschinen (2 Jahre).

Dem Hücht Joseph, Bräuhäuspächter zu Grätz, auf Verbesserung der Bierbrau-Methode (5 Jahre).

Dem Jauerling Jacob, priv. Ledergärber in Wien, auf eine eigene Art, alle Gattungen gezebrten Leders zu bearbeiten (5 Jahre).

Dem Jauh Franz, befugten Tischler in Wien, auf Ketten-Billardten (2 Jahre).

Dem Jetter Ludwig, in Wien, auf Verbesserung der Draupfannen (5 Jahre).

Dem Joachim Joseph, Feinstahlarbeiter in Prag, auf Verbesserung der Scheren (2 Jahre).

Dem Käckler Friedrich, in Wien, auf verbesserte Pfefferkuchen (2 Jahre).

Dem Kalliwoda Ignaz, befugten Hofenträgermacher in Wien, auf verbesserte Damen-Leibbinden (5 Jahre).

Dem Kalmar Georg, bürgerl. Handelsmann in Odenburg, auf die Erfindung, das gedörrte Odenburger Obst in Schachteln mit einer gewissen Art zu diesem Behufe verfertigter in Rahmen und unter Glas wohl verschlossener Bilder zu verzieren (5 Jahre).

Dem Kasperkewich Lucas, Posamentierer in Wien, auf Iris-Maschinen-Schnüre (2 Jahre).

Dem Kauer Georg, Privat in Augsburg, derzeit in Wien, auf Verbesserung eines Destillations- und Extractions-Apparates (2 Jahre).

Dem Kayser Aloys, bürgerl. Hutmacher, und Hödl Engelbert, Hutmacher-Gesellen, beyde in Horn, auf verbesserte Zubereitung der Hüte (5 Jahre).

Dem Kienesperger Franz, bürgerl. Posamentierer in Wien, auf verbesserte Männer-Halscravaten (2 Jahre).

Dem Knepper Carl, Buchbindergeſellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung von allerley Galanterie-Arbeiten (5 Jahre).

Dem Kopp Joſeph, Tiſchlermeiſter in Wien, auf eine Art, die Winterfenſter anzustreichen, ohne sie auszuheben (3 Jahre).

Dem Kraus Joſeph, Victualienhändler in Wien, auf Verbesserung der Frankfurter Zuckerbuckerl (5 Jahre).

Der Krebl Anna, Flechtstieherin in Wien, auf die Erfindung, Männer- und Frauen-Fußsocken von allerley Stoffen wasserdicht zu machen (2 Jahre).

Dem Kreuterer Carl, in Wien, auf eine Fahrt-Maschine (1 Jahr).

Dem Kuhn Joſeph, Silberarbeiter in Wien, auf Verbesserung in der Montirung der Tafel-, Galanterie- und aller anderen feinen Glaswaaren sowohl von Silber, als anderen Metallen (2 Jahre).

Dem Lachner Anton, bürgerl. Siegellack-Fabrikanten in Prag, auf seifsfärbiges Siegellack (5 Jahre).

Dem Laſite Friedrich und Weber Franz, in Grätz, auf Verbesserung der Möbeln, das Werfen und Springen derselben zu hindern (5 Jahre).

Dem Lange Carl Friedr., Kaufmann aus Königsberg, derzeit in Wien, auf eine Steinmasse zur Dachbedeckung, zu Bau- und Grabsteinen u. s. w. (5 Jahre).

Dem Lebeda Anton, bürgerl. Büchsenmacher in Prag, auf ein Kapselschloß für die Hemischen Feuergewehre (5 Jahre).

Dem Leitberger Eduard, auf einen mechanischen Gravir- und Zeichnungs-Calendograph (10 Jahre).

Dem Leirner Michael, Hausbesitzer in Wien, auf ein Wiener-Schönreid- und Ersparungs-Material (3 Jahre).

Dem Lenſen Johann, priv. Öhlseifen-Erzeuger zu Tischnowitz in Mähren, auf eine Maschine zum Zermahlen des Öhlſamens (5 Jahre).

Dem Lerch Joſeph, Papierfabrikanten zu Kronstadt in Böhmen, auf ein blaues Nadelpapier (5 Jahre).

Dem Liebelt Michael, Sattlergeſellen in Wien, auf Verbesserung der Wagen (1 Jahr).

Dem Mack Aloys, Chemiker in Wien, auf lederne Strümpfe und Socken (1 Jahr).

Dem Matſchiner Carl, in Wien, auf verbesserte Branntwein- und Essigerzeugung (1 Jahr).

Dem Mayer Blasius, Nägelfabrikanten in Wien, auf eine neue Verfertigungsart von Nägeln (5 Jahre).

Dem Mayer Mathias, Bleyaerwerken zu Bleyberg Greuth, auf ein verbessertes Verfahren bey Bergwerken (5 Jahre).

Dem Mazzara Luigi, in Wien, auf ein Beleuchtungsgas (14 Jahre).

Der Maria v. Miesel und dem edlen v. Periboni Bernhard, in Wien, auf eine Presse zur Zurichtung der Strohüte (2 Jahre).

Dem Miklovich Joh., Weltpriester zu Petronell, auf verbesserte Erzeugung des Malzes (5 Jahre).

Dem Millien Jac. Phil. Celest., Chemiker in Mailand, auf eine tragbare Badvorrichtung (5 Jahre).

Dem Minotto Giovanni, in Al Dolo im Venetianischen, auf Venührung der zum Branntweinbrennen entstehenden Dämpfe als Triebkraft (1 Jahr).

Dem Molina Paul Andreas, Papierfabrikanten in

Mailand, auf das zur Übertragung der Zeichnungen dienliche Papier (2 Jahre).

Dem Mofing Ant. L., Hof- und Gerichts-Advocaten, auf einen mobilen Dampf-Apparat zur Flüssigmachung von Schnee- und Eismassen (5 Jahre).

Dem Müller Carl Ludw., in Wien, auf Verbesserung seiner bereits priv. Kerzen (5 Jahre).

Dem Müller Mathias, Instrumentenmacher in Wien, und dessen Sohne, auf ein Gabel-Harmon-Pianoforte (5 Jahre).

Dem Nicholson L., auf Verbesserung der Vorbereitungs- und Spinn-Maschine (2 Jahre).

Dem Nußbaum Joſeph, in Wr. Neustadt, auf verbesserte Kupferhütchen (5 Jahre).

Dem Offerl Georg, bürgerl. Hafnermeister zu St. Pölten, auf verbesserte Erzeugung einer feinen und reinen Thonerde (5 Jahre).

Dem v. Ofſesky Adolph, in Wien, auf eine Maschine zur Absonderung der edlen Metalle (5 Jahre).

Dem Otto Joh. Gotthilf, in Wien, auf einen Syrup aus allen Gattungen von Malz (2 Jahre).

Dem Oudart Angeli Anton, Bohndiener in Wien, auf eine hydraulische Pumpe (5 Jahre).

Dem v. Panz Ignaz und dem Baumgärtel Lorenz, auf eine Maschine zum Aushülen oder Nieseln des türkischen Weizens (5 Jahre).

Dem Pelikan Friedrich, in Wien, auf die Erfindung, alle in Krügen und Glasflaschen verpackten Mineralwässer in hermetisch geschlossene gläserne Trinkbecher zu bringen (1 Jahr).

Dem Pergamenter Salomon, Mechaniker in Wien, auf Elixir-Instrumente (5 Jahre).

Dem Pfeiffer Carl, Lederfabrikanten in Wien, auf eine einfache Art, alle Gattungen Cassiane zu glänzen und zu appretiren (5 Jahre).

Dem Pfendler Georg, Dr. der Chemie in Wien, im Rahmen der österreich. Gesellschaft zur Beleuchtung mit tragbarem Gas, auf verschiedene Erfindungen und Verbesserungen in Bezug auf die Gase und die nöthigen Apparate (2 Jahre).

Dem Pohl Friedr. Wilh., Sattler in Wien, auf Verbesserung der elastischen wasserdichten Seidenhüte (2 Jahre).

Dem Princeps Joh. Pet., besuaten Schnürfabrikanten in Wien, auf eine Klöppelmaschine (5 Jahre).

Dem Rabe Heinrich, Steingutgeschir-Fabrikanten in Znaim, auf Verbesserung des Steingutes (8 Jahre).

Dem Rademacher Christian, Drechsler in Wien, auf Verbesserung der Tabakpfeifenröhre (2 Jahre).

Dem Ram Raimund, Hauseigenthümer in Wien, auf Verbesserung des Surrogat-Kaffehs (5 Jahre).

Dem Redington Tobias, in Wien, auf einen Beleuchtungs-Apparat (5 Jahre).

Dem Reich Carl und Ferdinand, in Wien, auf Schöpfbrunnen neuer Art (5 Jahre).

Dem Reinpacher Heinrich, Zinngießer in Grätz, auf eine neue Art, Biergläserdeckel zu gießen (5 Jahre).

Dem Reitter Michael, Seidenhutfabrikanten in Wien, auf verbesserte Appretirung der Seiden- und Filzhüte (5 Jahre).

Demselben, auf die Erfindung, Damenhüte und

andere Tisch- und Möbelüberzüge von was immer für einem Stoffe colorirt und guillochirt gepreßt darzustellen (2 Jahre).

Dem Kessel Joseph, zu Triest, auf eine Mahlmühle (1 Jahr).

Dem Roebke Johann, Schneider in Wien, auf Verfertigung aller Gattungen Männerkleider nach Regeln der Optik und nach mathematischen Berechnungen (3 Jahre).

Dem Romer Stephan v. Kitz-Enyikle, Chemiker in Wien, auf Chlorfalien- und Chlorzündler (5 Jahre).

Dem Rühm Wilhelm, Plattirwaaren-Arbeiter in Wien, auf Verbesserung der Nachtlampen ohne Docht (1 Jahr).

Dem Sandhaas Johann, priv. Uhrmacher in Wien, auf einen Mechanismus zur Leitung aller Gattungen Getränke und Flüssigkeiten unmittelbar aus dem Fasse in eine Wohnung (2 Jahre).

Dem Schächter Abadon und Emanuel, aus Nikolsburg, auf Anießigkeit und alle Gattungen Rosoglio und Liqueurs (5 Jahre).

Dem Schmid Anton, bürgerl. Kupferschmiedmeister in Wien, auf einen Destillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Schmidt Carl Friedr., Tintenfabrikanten in Wien, auf ein chemisches Tintenpulver (5 Jahre).

Dem Schmidt Carl und Schuller Franz, Drechsler in Wien, auf eine verbesserte Maschine zur Erzeugung und zum Pressen aller Gattungen Metallwaaren (2 Jahre).

Dem Schultus Franz, Maschinisten in Wr. Neustadt, auf ein Charnier- und Hebeldruckwerk für Baumwoll- und Feinspinn-Maschinen (5 Jahre).

Dem Schwarte Conrad, Schneider in Wien, auf verbesserte Verfertigung der Männerkleider (3 Jahre).

Dem Sechs Julius, in Wien, auf einen mechanischen Wagen (1 Jahr).

Dem Selka Franz und Joseph, in Wien, auf verbesserte Pfeifenköpfe und Pfeifenrohre (2 Jahre).

Dem Selka Vincenz, in Wien, auf eine Schneeschmelzmaschine (2 Jahre).

Demselben und dessen Gattinn Escharne, auf Verbesserung der männlichen und weiblichen Fußbekleidung (2 Jahre).

Dem Spörlin und Rahn, k. k. Hof-Papiertapeten-Fabrikanten in Wien, auf eine Methode im Aufkleben der Papiertapeten (1 Jahr).

Dem Stadler Franz, Eisenhändler in Wien, auf verbesserte Erzeugung des Eisens zu Brunnendüchsen (5 Jahre).

Dem Steiner Ernest Franz, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der schwarzen und rothen Tinte (5 Jahre).

Dem Stenko Prokofy, in Wien, auf die sogenannte Wiener schwarze Farbe (3 Jahre).

Dem Stolz Franz, Wirthschaftsath in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der Wagen (5 Jahre).

Dem Strauß Franz und Comp., priv. Rosoglio-Erzeuger in Wien, auf eine verbesserte Vorrichtung zur Erzeugung von Zucker aus Weizen- und Erdäpfelstärke (5 Jahre).

Dem Stubenrauch Peter, in Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung, Pressung und Streckung der Gold- und Silberarbeiten (5 Jahre).

Dem Szabo Paul und seinen Söhnen Paul und Johann, Feuerspritzen-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung ihrer bereits priv. Feuerspritzen (5 Jahre).

Dem Thaler Franz und Heidler Christoph, beyde in Wien, auf Mohn- und Kuchengebäcke (5 Jahre).

Dem Tosi Joh. Bapt., Handelsmann zu Mailand, auf Verbesserung seiner bereits priv. unaussperkbaren Schösser (10 Jahre).

Dem Tunner Peter, Bergverweser zu Turrach in Steyermark, auf einen Holzverkohlungs-Apparat (10 Jahre).

Dem Ugazy Vitus, k. k. Straßenbau-Commissär, auf eine mechanische Rollmange (5 Jahre).

Dem Ulbricht Carl, Hutmacher in Olmütz, auf Verbesserung der Hutmacherbeize (5 Jahre).

Dem Vaghi Ferdinand, Färber in Mailand, auf die Entdeckung, was immer für Woll- und Seidenzeugen die schwarze Farbe zu nehmen und dieselbe in eine beliebige andere Farbe umzufärben (5 Jahre).

Dem Vallet Joseph, aus Genua, derzeit in Mailand, auf Verbesserung seiner Maschine zur Verfertigung der Zähne an Kämme (5 Jahre).

Dem Valmagini Don Francesco, k. k. Oberleut. zu Grätz, auf einen dreyräderigen Wagen zum Behufe geometrischer Ausmessungen (2 Jahre).

Dem Voigts Johann, Hausinhaber in Wien, auf die Entdeckung, allen Gattungen von lackirten Blechwaaren verschiedene Dessins einzudrücken (5 Jahre).

Dem Wagner Joseph, Mechaniker, und dessen Sohne, Johann, in Wien, auf Probiermaschinen für das Zündpulver (2 Jahre).

Dem Wahlmüller Janaz, bürgerl. Handelsmann in Znaim, auf Erzeugung aller Gattungen Essige (3 Jahre).

Dem Walz Rudolph, Kaufmann in Leipzig, derzeit in Wien, auf ein tragbares Schauer- und Regenbad (5 Jahre).

Dem Weber Franz, Handelsmann in Wien, auf eine mechanische Rollmaschine und eine Fadentrundungsmaschine zur Erzeugung aller Gattungen Zwirn und Garne (3 Jahre).

Dem Weichsel Anton, Kanzlisten bey der k. k. Prov. Bau-Direction zu Grätz, auf verbesserte Tofelkerzen (5 Jahre).

Dem Weilheim Carl Ludwig, auf verbesserte Fabrication des Salmiakgestes (5 Jahre).

Dem Weiß Franz, Destillateur in Wien, auf eine neue Einmischungsmethode und auf einen hölzernen Destillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Werner Nicolaus, bürgerl. Hutmacher in Wien, auf verbesserte Verfertigung der Seiden- und Filzhüte (5 Jahre).

Dem Werner Sebastian, Hutfabrikanten in Wien, dann dem Werner Franz, Schlic Joh. und Rinda Joh., auf Verbesserung der Männer- und Damenhüte (5 Jahre).

Dem Wessely Ernst, Hörer der Rechte in Wien, auf einen Lauffschuh (2 Jahre).

Dem Wendinger Joseph, besugten Tischler, und Rohn Albert, besugten Werkzeugmacher, beyde in Wien, auf Verbesserung der Kaffeemühlen (5 Jahre).

Dem Wiedemann Alons, Handschuhmachermeister in Wien, auf eine verbesserte Handschuh-Schneid-Maschine (2 Jahre).

Dem Wiesenburg Anton, Bandmacher in Wien,



auf eine Vorrichtung, die Leder- und seidenen Damenbinden zu pressen (2 Jahre).

Dem Winter Joseph, priv. Baumwollwaaren-Fabrikanten und Handelsmann in Wien, auf verbesserte Baumwollentstoffe (1 Jahr).

Dem Wünsche Franz und Comp., in Wien, auf Irisdruckerer auf Kattunen (5 Jahre).

Demselben auf eine Vorrichtung vorzüglich zum Pressen für die Walzen- und Handdruckerer (5 Jahre).

Dem Jozelaar Jacob, Siegellack-Fabrikanten aus Holland, derzeit in Wien, auf Siegellack von verschiedener Farbe (2 Jahre).

Dem Zugmayer Severin, Handwerkszeug-Fabrikanten zu Neuwaldegg in N. D., auf einen Pflug (5 Jahre).

Dem Junger Emanuel, Fabriks-Werksführer in Wien, auf eine verbesserte Erzeugung von Braantwein aus Früchten (5 Jahre).

## Staatszustand.

### 1) Finanzen.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes im ein und zwanzigsten Semester, vom 1. März bis Ende August 1827, ergeben sich folgende Haupt-Resultate: a) Das active Vermögen des Fonds betrug am Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters 186 Mill. 685,798 fl. 38  $\frac{1}{2}$  kr.; da es nun mit Anfang dieses Semesters nur 181 Mill. 661,985 fl. 30  $\frac{1}{2}$  kr. betragen hat, so vermehrte es sich im Laufe desselben um 5 Mill. 53,813 fl. 8 kr.; und da das Stamm-Capital des Tilgungsfondes bey seiner Gründung am 1. März 1817 nur auf 50 Mill. 135,627 fl. 21  $\frac{1}{2}$  kr. sich belief, so hat sich dasselbe binnen dieser 10  $\frac{1}{2}$  Jahre vergrößert um 136 Mill. 550,171 fl. 17  $\frac{1}{2}$  kr. b) Das jährliche Zinsen-Erträgniß berechnet sich von dem bemeldeten Activ-Vermögen des Fonds mit Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters auf 5 Mill. 994,257 fl. 11 kr. C. M., folglich gegen jenes am Schlusse des zwanzigsten Semesters pr. 5 Mill. 754,795 fl. 2  $\frac{1}{2}$  kr. höher um 239,464 fl. 8  $\frac{1}{4}$  kr. Das gesammte jährliche Einkommen des Fonds bezieht sich, mit Einschluß der aus dem Staatskassche zur Einlösung der neuen Staats-schuld beziehenden jährl. Tilgungs-Quote von 5  $\frac{1}{2}$  Mill. fl. C. M., auf 11 Mill. 494,257 fl. 11 kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentige Münz-Effecten, und hat sich somit seit seiner Gründung vermehrt um 8 Mill. 904,750 fl. 46 kr. C. M. c) Zur Einlösung der neuen Staats-schuld sind im ein und zwanzigsten Semester aus der Staats-Central-Casse 2 Mill. 893,012 fl. 30 kr. C. M., mithin über die halbjährige Quote von 2 Mill. 750,000 fl. um 143,012 fl. 30 kr. aus dem Grunde mehr erhoben worden, weil im Juny 1827 auch an fälligen Zahlungen von dem Lotto-Anlehen des Jahres 1820 1 Mill. 642,750 fl. C. M. zu berichtigen waren. d) Eingelöst hat der Tilgungsfond im ein und zwanzigsten Semester an der in C. M. verzinslichen Staats-schuld 5 Mill. 43,517 fl. 1 kr., oder auf 5percentige Effecten reducirt, 4 Mill. 690,416 fl., und hierfür verwendet 4 Mill. 245,275 fl. 15 kr. C. M. Die gesammte Einlösung des Fonds an der in C. M. verzinslichen Staats-schuld beträgt nunmehr seit dessen Gründung 126 Mill. 957,249 fl. 17  $\frac{1}{2}$  kr. Capital-Neuwerth, oder 104 Mill. 386,853 fl. 3 kr. in 5percentigen Interessen. An fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden vom dreizehnten Semester herwärts bis einschließig des zwanzigsten Semesters berichtet, 11 Mill.

447,890 fl., und im ein und zwanzigsten Semester aber-mahl 1 Mill. 642,750 fl. C. M. Durch diese gesammte Verwendung pr. 13 Mill. 90,640 fl. wurden an dem Capital der Lotto-Anlehen in dem vergangenen Semester, und zwar:

vom Jahre 1802 . . . . .	616,900 fl.
„ „ 1820 . . . . .	3,900,000 „
„ „ 1821 . . . . .	2,400,000 „
und im ein und zwanzigsten Semester an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1820	1,014,000 „

zusammen getilgt 7,950,900 fl.

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Jänner und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 6percentigen Hoffammer-Obligationen im Betrage von 474,712 fl. 25 kr. al pari hinaus bezahlt. e) Zur Tilgung der älteren Staats-schuld bezieht der Tilgungsfond aus dem Staatskassche eine jährliche Dotation von 2 Mill. fl. C. M., wovon auch im ein und zwanzigsten Semester die halbjährige Quote mit 1 Mill. fl. erhoben wurde. Mit einem Aufwande von 1 Mill. 56,828 fl. 28 kr. C. M. wurden im ein und zwanzigsten Semester an der alten Staats-schuld 2 Millionen 496,649 fl. 51  $\frac{1}{2}$  kr. Capital coursmäßig eingelöst. Von der Central-Casse hat der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation 99,799 fl. 49 kr. erhalten. Aus dem Umlaufe wurden also gezogen 2 Mill. 596,449 fl. 40  $\frac{1}{2}$  kr. oder auf 2  $\frac{1}{2}$ percentige Effecten reducirt, 2 Mill. 421,619 fl. 20 kr., und mit Hinzuschlagung der schon in den frühere-n Semestern getilgten 53 Mill. 298,805 fl. 40  $\frac{1}{2}$  kr. be-trägt die Tilgung in der ganzen Einlösungs-Periode vom 14. April 1818 bis Ende August 1827 in 2  $\frac{1}{2}$ percentigen Effecten 55 Mill. 720,425 fl.  $\frac{1}{2}$  kr., wovon nach der Vor-schrift des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 für die Jahre 1818 einschließig 1826 bereits 45 Mill. 121 fl. öffentlich vertilgt worden sind, und weitere 4 Mill. fl. 30 kr. zu eben diesem Zwecke in Verettschaft liegen. Die halbjährige Tilgungs-Quote von 2 Mill. 500,000 fl. wurde im einundzwanzigsten Semester durch die theils ein-gelösten, theils von der Central-Casse erhaltenen 2 Mill. 421,619 fl. 20 kr. zwar nicht erreicht, es sind jedoch die zur Completirung noch abgängigen 78,380 fl. 40 kr. aus jenen 5 Mill. 986,831 fl. 15 kr. Obligationen der älteren Staats-schuld beigezogen worden, welche mit Ende des zwanzigsten Semesters in das nuhbringende Vermögen des Fonds aufgenommen waren, und nach der Allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu vertil-genden Capital-Summe von 5 Mill. fl. gewidmet sind. Da übrigens auch durch die Verlosungen im ein und zwanzigsten Semester eine Summe von 63,578 fl. 21  $\frac{1}{2}$  kr. in den neuen Schuldenstand übergegangen ist, so beträgt die Summe der mit Ende des ein und zwanzigsten Ses-temsters noch unter dem nuhbringenden Vermögen des Tilgungsfondes befindlichen Obligationen der älteren Staats-schuld 5 Mill. 844,872 fl. 13  $\frac{1}{2}$  kr.

Die Haupt-Resultate der Gebahrung des allgemei-nen Tilgungsfondes im zwey und zwanzigsten Semester, d. i. vom 1. Sept. 1827 bis Ende Februar 1828 sind nach-stehende: a) Am Schlusse des zwey und zwanzigsten Ses-temsters bestand das active Vermögen des Tilgungsfon-des in 192 Mill. 371,863 fl. 36  $\frac{1}{2}$  kr.; dasselbe hat sich also gegen das anfängliche Vermögen dieses Semesters pr. 186 Mill. 685,798 fl. 38  $\frac{1}{2}$  kr. um 5 Mill. 686,064 fl. 57  $\frac{1}{2}$  kr. vermehrt, und das Stamm-Capital, welches der Fond bey seiner Gründung am 1. März 1817 mit 50 Mill. 135,627 fl. 21  $\frac{1}{2}$  kr. besaß, hat sich daher binnen dieser 11 Jahre vergrößert um 142 Mill. 236,236 fl. 15  $\frac{1}{2}$  kr. b) Von dem besagten Activ-Vermögen des Fonds berech-

net sich mit Schlusse des zwey und zwanzigsten Semesters das jährliche Zinsen-Erträgniß auf 6 Mill. 265,634 fl. 19 kr. E. M., somit gegen jenes am Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters pr. 5 Mill. 594,257 fl. 11 kr. höher um 271,377 fl. 8 kr. Zur Einlösung der neuen Staatsschuld bezieht der Fond aus dem Staatskassen eine jährliche Tilgungs-Quote pr. 5 Mill. 500,000 fl. E. M. Das gesammte jährliche Einkommen desselben beträgt somit 11 Mill. 765,634 fl. 19 kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentigen Münz-Effecten, und hat sich seit seiner Gründung vermehrt um 9 Mill. 176,127 fl. 54 kr. E. M. c) Im zwey und zwanzigsten Semester ist zur Einlösung der neuen Staatsschuld aus der Staats-Central-Casse nicht die halbjährige Quote pr. 2 Mill. 750,000 fl., sondern es sind 3 Mill. 32,279 fl. 10 kr. E. M., folglich um 282 279 fl. 10 kr. aus dem Grunde mehr erhoben worden, weil im October 1827 an fälligen Zahlungen von dem Lotto-Anlehen des Jahres 1821 1 Mill. 356,725 fl. zu betichtigen waren. d) Mit einem Aufwande von 4 Mill. 898,219 fl. 38 kr. E. M. hat der Tilgungsfond im zwey und zwanzigsten Semester an der in Conv.-Münze verzinslichen Staatsschuld 5 Mill. 824,156 fl. 8  $\frac{1}{2}$  kr., oder, auf 5percentige Effecten reducirt, 5 Mill. 414,265 fl. 18 kr. eingelöst. Die gesammte Einlösung an der in Conv.-Münze verzinslichen Staatsschuld beträgt nunmehr seit der Gründung des Tilgungsfondes 132 Mill. 781,405 fl. 25  $\frac{1}{2}$  kr. Capital-Nennwerth, oder 109 Mill. 801,118 fl. 21 kr. in 5percentigen Effecten. An fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden vom dreyzehnten Semester herwärts bis inclusive den ein und zwanzigsten Semester berichtet 13 Mill. 90,640 fl., und im zwey und zwanzigsten Semester abermahl 1 Mill. 356,725 fl. E. M. Durch diese gesammte Verwendung pr. 14 Mill. 447,365 fl. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen in den vergangenen Semestern, und zwar:

vom Jahre 1802 .....	61,6900 fl.
„ „ 1820 .....	4,914,000 „
„ „ 1821 .....	2,400,000 „
und im zwey und zwanzigsten Semester an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1821	900,000 „

zusammen getilgt 8,850,900 fl.

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Jänn. und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 6percentigen Hoffammer-Obligationen im Betrage von 474,712 fl. 25 kr. al pari hinaus bezahlt. e) Von der zur Tilgung der älteren Staatsschuld aus dem Staatskassen gewidmeten jährlichen Dotation von 2 Mill. fl. Conv. Münze wurde auch im zwey und zwanzigsten Semester die halbjährige Quote mit 1 Mill. fl. erhoben, und zur cursmäßigen Einlösung eines Capitals von 2 Mill. 434,732 fl. 27  $\frac{1}{2}$  kr. ein Betrag von 1 Mill. 21,426 fl. 4 kr. E. M. verwendet. Von der Central-Casse hat der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation erhalten 128,617 fl. 38 kr. Es wurden also aus dem Umlaufe gezogen 2 Mill. 563 349 fl. 40  $\frac{1}{2}$  kr., oder auf 23percentige Effecten reducirt 2 Mill. 409,543 fl. 10 kr., und mit Hinzuschlagung der schon in den früheren Semestern getilgten 55 Mill. 720,425 fl.  $\frac{1}{2}$  kr., beträgt die Tilgung in der ganzen Einlösungs-Periode vom 14. April 1818 bis Ende Februar 1828 in 23percentigen Effecten 58 Mill. 129,968 fl. 10  $\frac{1}{2}$  kr., wovon nach Vorschrift des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 für die Jahre 1818 inclusive 1827 bereits 50 Mill. 121 fl. öffentlich vertilgt wurden, und weitere 1 Mill. 500,000 fl. 30 kr. zu eben diesem Zwecke in Bereitschaft liegen. Da nun durch die im zwey und zwanzigsten Semester theils eingelösten, theils von der Cen-

tral-Casse erhaltenen 2 Mill. 409,543 fl. 10 kr. die halbjährige Tilgungs-Quote pr. 2 Mill. 500,000 fl. nicht erreicht worden ist, so sind die zur Completierung noch abgängigen 90,456 fl. 50 kr. aus jenen 5 Mill. 844,872 fl. 13  $\frac{1}{2}$  kr. Obligationen der älteren Staatsschuld benutzogen worden, welche mit Ende des ein und zwanzigsten Semesters in das nützbringende Vermögen des Fonds aufgenommen waren, und nach der Allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu vertilgenden Capitals-Summe von 5 Mill. gewidmet sind. Da übrigens im zwey und zwanzigsten Semester auch durch die Verlosungen eine Summe von 720 fl. in den neuen Schuldenstand übergegangen ist, so beträgt die Summe der mit Ende des zwey und zwanzigsten Semesters noch unter dem nützbringenden Vermögen des Tilgungsfondes befindlichen Obligationen der älteren Staatsschuld 5 Mill. 753,695 fl. 23  $\frac{1}{2}$  kr.

## 2) Invalidenfond.

Mit Ende des Militär-Jahres 1827 zeigen sich die in Provincial-Versorgung stehenden Invaliden mit 87 in gänzlicher und 67 in theilweiser Versorgung, und die gesammten eingegangenen Beträge mit 71,628 fl. 30  $\frac{1}{2}$  kr. E. M., 10,452 fl. 39  $\frac{1}{2}$  kr. in Obligationen, 105 Paar Schuhen und 12 Mehen Erdäpfel.

Am 16. Juny 1828 fand im hiesigen Invalidenhanse die feyerliche Vertheilung aus der Stiftung des Befannten zur Unterstützung österr. kaiserl. Militär-Invaliden aus den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 gebildeten Privat-Vereines Statt.

## 3) Handel.

In dem Zeitraume vom 1. Nov. 1826 bis letzten July 1827 wurden auf dem durch die vormahls k. priv. ungarische Canal-Schiffahrts-Gesellschaft erbauten, die Batscher-Gespannschaft durchschneidenden, und die Donau mit der Theiß vereinigten Franzens-Canale 1 Mill. 527,264  $\frac{1}{2}$  Mehen verschiedener Früchte, 22,618 Eimer Wein, 91,715  $\frac{1}{2}$  Etn. Salz und 37,254  $\frac{1}{2}$  Etn. verschiedener Güter, als: Holz, Bau-Materialien, Rauchtabak, Reys-öhl, Montur und Munition, Hausgeräthe, Lebensmittel u. s. w., zusammen eine Last von 1 Mill. 146,690  $\frac{3}{4}$  Etn. auf 473 Schiffen verführt, und überdieß 288 leere Schiffe durchgezogen.

Von der steigenden Zunahme der Fiumaner Seeschiffahrt zeigt folgender Ausweis: Im Jahre 1826 waren in diesem Hafen 4,300. im Jahre 1827 hingegen 5,200 Schiffe ein- und ausgelaufen. Demnach betrug die Mehrzahl im Jahre 1827 900 im Vergleiche gegen das Jahr 1826; nicht gerechnet sind hier die Schiffe, welche ins provisorische Lazareth nach Porto Re einliefen, so wie jene, welche den Fischern und Reisenden dienen.

Im Jahre 1827 sind in Triest eingelaufen: 770 große Schiffe, worunter 379 österreichische, und 7578 Küstenfahrzeuge, zusammen 8,348 Schiffe; dagegen ausgelaufen: 766 große Schiffe, worunter 305 österreichische, und 7,506 Küstenfahrzeuge, zusammen 8272.

Auf der Eisenbahn zwischen der Moldau und der Donau wurden im Laufe des ersten Monats ihrer Eröffnung, September 1827, 1566 Etn. Salz, 987 Etn. Gyps, 9 Etn. Mehl, 286 Etn. Fiegel, 190 Etn. Brenn- und langes Bauholz, zusammen 3038 Etn. auf der Bahn nach Budweis, und dagegen 1059 Etn. Getreide als Nachladung mit eigenen Bezügen nach Linz geführt.

## 4) Wohlthätige Anstalten.

Bei der am 15. Jänner 1828 zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten in den k. k. Redoutensälen abgehaltenen, mit einer Lotterie verbundenen Redoute ist theils durch die milden Beyträge des Allerhöchsten Hofes und anderer Wohlthäter, theils durch den Absatz der Lotterie-Loose und der Eintrittstarten zur Redoute eine reine Einnahme von 2941 fl. 9 kr. E. M. erzielt worden.

Am 22. Febr. 1828 Abends wurde die von Sr. k. k. Maj. bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Mary befindlichen armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben, bey welchem durch die großmüthigen Gnadengeschenke des Allerhöchsten Hofes und anderer Wohlthäter die Einnahme besonders reichlich ausfiel.

Am 11. Nov. 1827 wurde die von Sr. k. k. Maj. dem Witwen-Institute der hiesigen medicinischen Facultät zu ihrem Vortheile allergnädigst bewilligte Redoute in den k. k. Redoutensälen abgehalten, wodurch diesem Institute eine bedeutende Unterstützung zufließt.

Am 25. Nov. 1827 wurde die dem Pensions-Institute der bildenden Künstler bewilligte Redoute abgehalten, welcher dasselbe eine ergiebige Einnahme verdankt.

Bei dem von der Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen am 20. Jänner 1828 in dem k. k. großen Redoutensale abgehaltenen maskirten Balle hat sich eine reine Einnahme von 4598 fl. 3 kr. W. W. ergeben. Hierdurch wurde die Gesellschaft in Stand gesetzt, 200 Klafter Scheiterholz an dürftige Familien in den Vorstadt-Bezirken abzugeben, und 81 Familien mit Geld zum Ankauf von Holzbedarf zu unterstützen.

Am 29. Februar und 28. März wurden zum Vortheile des Pensions-Institutes der Witwen und Waisen der Tonkünstler in dem Hoftheater nächst der k. k. Burg Akademien aufgeführt, wodurch eine reichliche Einnahme erzielt wurde.

Am 1. May 1828 wurde zum Vortheile der Witwen-Societät der öffentlichen Schullehrer inner den Wiener-Vinien in dem Saale zum Stadtgut ein Concert veranstaltet, wobey der reine Ertrag 735 fl. W. W. betrug.

Nach Ausweis hatte das Armen-Institut der Stadt Wien vom 1. Nov. 1826 bis letzten October 1827 bey den 32 Stadt- und Vorstadt-parr.-Cassen empfangen 94,682 fl.  $\frac{1}{4}$  kr. E. M., und das Stammvermögen betrug 694,762 fl. 24 kr. E. M. Bezieht wurden am letzten October 1827 mit täglichen 8 kr. 248 Köpfe, mit tägl. 6 kr. 913 Köpfe, mit tägl. 4 kr. 1420 Köpfe, und mit tägl. 2 kr. 2083 Köpfe, folglich wurden mit letztem October 1827 um 1037 Köpfe mehr theilt, als im Jahre 1826. Dann sind vom 1. Nov. 1826 bis letzten Oct. 1827 an zeitlichen Auswülfen für Dürftige 14,084 fl. 36 kr. E. M. ausbezahlt, und gepulverte Arme sowohl mit ärztlicher Hülfe und Arzneyen unterstützt als auch in das Badner-Bad und in die hiesigen Donaubäder mehrere Tausend Arme unentgeltlich angewiesen worden.

Zur Beförderung der durch einen Privat-Verein errichteten Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde wurde durch Hrn. Fr. X. Mully am 4. Februar 1828 im Saale zur Kettenbrücke in der Leopoldstadt eine Tanzunterhaltung veranstaltet, wobey nach Abzug der Auslagen 465 fl. W. W. eingingangen und zum Fond der Anstalt abgeliefert wurden sind.

Bei dem allgemeinen Witwen- und Waisen-Pen-

sions-Institute ergaben sich mit letztem Jänner 1828 folgende Resultate: Durch die Aufnahme von 203 neuen Mitgliedern stieg die Zahl der Gesellschaftslieder, mit Abrechnung von 23 Verstorbenen und 8 Gelöbten, auf 1905. Das effective Vermögen des Institutes, welches am Schlusse des 4. Verwaltungsjahres betragen hatte 484,749 fl. 47 kr. E. M., stieg im Laufe des 5. Jahres auf 569,314 fl. 51 kr. E. M. Mit Hinzurechnung der rückständigen Activ-Forderungen und nach Abschlag der Passivposten beträgt das reine Activ-Vermögen des Institutes 572,211 fl. 7 kr. E. M. Von dem Institutes-Vermögen waren bis Ende Jänner 1828 bereits 76 Capitals-Posten, im Betrage von 544,552 fl. 12 kr. E. M., auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen, mit Einrechnung der Interessen von 800 fl. als Geschenk eingegangener k. k. Staatsschuld-Verschreibungen, 27,750 fl. 7 kr. E. M. ertragen. Rechnet man hierzu die laufenden Jahresbeiträge der Institutsglieder mit 40,200 fl., so zeigt sich die jährliche Einnahme von 67,950 fl. 7 kr. Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1828 auf 32, worunter 28 Witwen- und 4 Waisen-Pensionen, welche zusammen in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre 8,337 fl. 30 kr. betrugen. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 1628 fl. 3 kr., daher die Gesamtkosten des Institutes, an Pensionen und Verwaltungskosten, auf 9965 fl. 33 kr. Von den baaren Cassa-Empfängen konnte daher die überschüssige Summe von 78,408 fl. 47 kr. zur reinen Vermehrung des Institutes-Fonds des verwendet werden.

Die Rechnungsabschlüsse der vereinten ersten österreichischen Spar-Casse und allgemeinen Versorgungs-Anstalt mit 31. Dec. 1827 liefern folgende Behauptungs-Resultate: Die Spar-Casse verwaltete am 31. Dec. 1827 für sich 4 Mill. 787,790 fl. 8 kr., die allgemeine Versorgungs-Anstalt 911,022 fl. 57 kr., beyde Anstalten zusammen 5 Mill. 698,813 fl. 5 kr. E. M. Die Zahl der Interessenten stieg bis zu demselben Tage bey der Spar-Casse auf 21,539, bey der allgemeinen Versorgungs-Anstalt auf 19,557, zusammen auf 41,096. Der Activ-Stand der Spar-Casse wurde mit 190,192 fl. 23 kr. E. M. ausgewiesen, wovon ein Betrag pr. 79,137 fl. 21 kr. als Reservecfond dient.

Nach Ausweis der k. k. ersten österreichischen Brandversicherungsgesellschaft belief sich das am 31. Dec. 1826 in Versicherung gebrachte Capital von 35 Mill. 462,349 fl. 5 kr. mit 31. Dec. 1827 auf 52 Mill. 918,659 fl. 15 kr., hat sich daher im Laufe des Jahres um 17 Mill. 456,310 fl. 10 kr. vermehrt. Zu den vom Jahre 1826 übernommenen Prämien-Geldern von 261,585 fl. waren im Laufe des Jahres 1827 eingegangen 308,920 fl. 8 kr., zusammen also 570,505 fl. 8 kr. Nachdem aber hiervon wieder auszuscheiden und zur Deckung der Gefahren, welche erst in den Jahren 1828 bis 1832 ablaufen, vorzutragen sind 351,156 fl. 52 kr., so fielen davon der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Verwaltungsauslagen und der ihr zur Last gefallenen Brandschäden anheim 219,348 fl. 16 kr. Dagegen hat die Gesellschaft im Laufe des Jahres 1827 bezahlt: für wirkliche Brandschäden an 662 Partheien 311,052 fl. 29 kr. für Entschädigungen wegen vorsichtsweise angeordneten Vorbrechen, andere Unkosten und Belohnungen 5,292 fl. 40 kr., im Ganzen 316,345 fl. 9 kr. Da hieraus ersichtlich wird, daß die für das Jahr 1827 eingegangenen Prämienelder zur Bestreitung der erwähnten Brandschäden und der Verwaltungskosten der Anstalt unzulänglich waren, so mußte die Gesellschaft den Abgang von 129,005 fl. 31 kr. E. M. theils aus dem Reservecfond der früheren Jahre, theils aus ihrer eigenen Cassa leisten. Dieser den

Versicherungen zur Gewährleistung dienende Vermögen der Gesellschaft bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1827 in 2 Mill. 244,752 fl. 44 kr. E. M., worunter eine Baarhaft von 844,752 fl. 44 kr. E. M. begriffen ist.

Nach Ausweis der k. k. wechselseitigen Brandschadenversicherungs-Anstalt war am 1. Jänner 1827 der Stand der Theilnehmer 69,560, der versicherten Haupt- und Nebengebäude 137,483, und des Versicherungswertes 29,913,325 fl.; am Schlusse des Jahres 1827 aber die Zahl der Theilnehmer 72,145, der versicherten Haupt- und Nebengebäude 143,185, und der Versicherungswert 31,720,850 fl.

Der Orden der barmherzigen Brüder hat in seinen 25 im Kaiserthume Oesterreich bestehenden Spitalern vom 1. Nov. 1826 bis letzten October 1827 unentgeltlich aufgenommen und versorgt 16,605 Kranke (worunter 1742 Protestanten, 68 Israeliten und 16 nicht uniree Griechen). Von jener Gesammtheit sind 15,175 am Leben erhalten worden und 1450 gestorben. Sterbend überbracht wurden 178.

Von eben jener adeligen Gesellschaft zu Prag, welche bereits durch eine lange Reihe von Jahren ihren menschenfreundlichen Eifer zur Unterstüzung der dortigen Krankenanstalten auf das rühmlichste bewährt, wurden am 17. 19. und 20. März 1828 zum Vortheile des Hospitals der barmherzigen Brüder, so wie in den letzten Tagen des Monats März 1828 zum Vortheile der Prager Giltfaberinnen auf dem Haupttheater des wirkl. geb. Rathes Hrn. Grafen Christian von Clam-Gallas, Vorstellungen gegeben, woben der Ertrag für die ersten auf 6555 fl. W. W., und für die letzteren auf 7500 fl. W. W. stieg.

Nach Ausweis des Sparcasse-Vereins zu Ober-Hoflabrunn beliefen sich im Jahre 1827 seine Einnahmen auf 175,329 fl. 38 kr. E. M., die Ausgaben auf 113,114 fl. 15 kr. E. M., und daher der Cassastand auf 62,215 fl. 23 kr. Conv.-Münze.

Die herzoglichen Häuser zu Wien haben von jenen Geschenken, welche sie bey Gelegenheit ihres am 1. May 1828 abgehaltenen Wettlaufes erhielten, der Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen einen Betrag von 50 fl. W. W., an die hiesigen Invaliden gleichfalls 50 fl. W. W., und an ihre bedürftigen Kameraden, Witwen und Waisen 300 fl. W. W. übergeben.

Am 28 August 1827 wurde der Grundstein zu einem neuen Schulgebäude in der Vorstadt Margarethen gelegt. Am 4. Oct. 1827 wurde in der Leopoldstadt das Armen-Versorgungsbaus eröffnet, und die Armen mit Feyerlichkeit in selbes eingeführt.

Am 5. Nov. 1827 wurde zu Schwaz in Tyrol das neue Armenhaus eröffnet, in welchem sich einstweilen 30 alte gebrechliche Arme (18 Weiber, 12 Männer) befinden.

Am 17. May 1828 fand zu Lemberg die feyerliche Einsegnung und Grundsteinlegung des zu dem bereits bestehenden Krankenhause angebauten Flügels Statt, wodurch dasselbe zur Aufnahme mehrerer Kranken vergrößert wird.

Am 4. Juny 1828 fand zu Pesth die feyerliche Grundsteinlegung des neuen Handelsstandgebäudes Statt.

### 5) Neue Bouanlagen.

Am 4. Oct. 1827 wurde zu Saaz in Böhmen die über den Egerfluß erbaute Kettenbrücke eröffnet. Die Länge dieser für das schwerste Fuhrwerk berechneten Brücke

zwischen den an beyden Ufern, in Gestalt schöner Einfahrtsthore, erbauten steinernen Pfeilern beträgt an der Fahrbahn 192 Wiener Fuß, und von einem Stütz- oder Aufhängepunct zum andern 204 Fuß, die Breite der Brückenbahn 18 Fuß. Diese Bahn hängt an 6 Tragketten, wovon an jeder Seite der Brücke 3 sich befinden, der Aufhängewinkel beträgt 16° 8', jede Kette besteht aus 3 Schmiedeeisenschienen zu 3 1/4 Zoll breit, 1/2 Zoll stark, wornach sämtliche Eisenschienen der Tragketten, 18 an der Zahl, eine Querschnittsfläche von 29 1/4 Quadratzoll enthalten. Die Spannketten laufen von den Stützpfählern rückwärts unter einem Winkel von 35° zum Horizont herab, und endigen mit den beträchtlich stärkeren Wurzelgliedern, welche die 3 Schuh langen und 4 Zoll im Durchmesser starken Endbolzen aufnehmen, in unterirdischen, jedoch zugänglichen Kammern. Diese Endbolzen liegen in Hohlungen der 4 Zoll starken Platten von Gußeisen, welche letztere sich an das dem Zuge der Spannketten den nöthigen Widerstand darbietende Mauerwerk anschließen. 188 Hängestangen von Schmiedeeisen, jede 7/8 Quadratzoll Querschnitt enthaltend, stehen mit den nach der Richtung der Brückenbahn laufenden Tragschienen in Verbindung, und letztere dienen den Querbalken von Eichenholz zur Unterlage, auf welchen die übrigen hölzernen Theile der Fahrbahn angeordnet sind. Das ganze Tragvermögen dieser Brücke ist, sammt dem eigenen Gewichte und der Spannung, 5597 Etn., und es hat sonach ein Quadratzoll der Eisenschienen bey der größten Belastung ein Gewicht von 191 Etn. zu tragen. Die zufällige, größtmögliche Belastung ist auf 1720 Etn. angenommen, wovon 20 Etn. auf eine Quadrat-Klafter der Brückenbahn entfallen, wenn nämlich der Raum abgeschlagen wird, welchen die beyderseitigen Anzugsbäume einnehmen. Das Gewicht des Holzwerkes an der Brückenbahn beträgt 952 Etn., und jenes der zwischen beyden Auflagerspfählern frey hängenden Kettenbestands theile sammt Hänge- und Traglangen 461 Etn., daher das nöthige Gewicht der Brücke 1393 Etn. An den Stützpfählern laufen die Ketten durch kleine, aus dem festesten Granitsteine gemauerte Canäle, und haben zur Unterlage bogenförmige, 3 Zoll starke gußeiserne Platten, welche sammt den Unterlagsplatten an den Endpuncten der Kette 125 Etn. an Gewicht betragen. Die durch Thorgewölbungen verbundenen Stützpfähler sind an der Grundbasis 20, und oben an der Abdachung 9 1/2 Fuß stark; jedes der Auffahrtsthore hat 13 Fuß Breite und 15 1/2 Fuß Höhe. Die Brückenbahn hängt 21 Fuß über dem niedrigen Fluß, und 4 Fuß über dem höchsten Wasserstande. Die Baukosten betragen 27,897 fl. E. M., und den ganzen Bau leitete die k. k. Straßenbau-Direction.

Am 16. Juny 1828 ward die nächst dem Schanzel über die Donau erbaute Kettenbrücke, Carlsbrücke genannt, eröffnet.

### 6) Neue Straßen.

Vaut den von der Eisenbahn-Unternehmung eingegangenen Verichten waren bis zum 15. July 1827 bereits 20,185 Kubik-Klafter an trocknen Geseisemauern, 3,258 Kubik-Klafter an Seitengraben, 67,905 Kubik-Klafter an Erdabgrabungen und 64,482 Kubik-Klafter an Erdsanschüttungen hergestellt, und die Benützung der ersten 7 Meilen von Budweis bis zum Scheidungspuncte bey Leopoldschlag in Ober-Oesterreich begann am 7. Septembers 1827, und es soll nun eine regelmäßige Beförderung der Reisenden zwischen Budweis und Freystadt beginnen.

Mit Schlusse des Jahres 1826 waren im Zälauer Kreise in Mähren 278,501 Klasten mit Seitengräben versehen, 281,415 Klasten planirt, 227,049 Klasten mit Grundsteinen belegt und 195,487 Klasten ganz beschottert, somit fahrbar hergestellt, mit vielen Steinernen und hölzernen Brücken, Canälen, Wasserabschlägen und Geländern versehen, und dermahl schon mit 20,687 Bäumen besetzt; im Prerauer Kreise 86,184 Klasten oder beynähe 22 Meilen Straße kunstmäßig, und 43,093 Klasten oder beynähe 11 Meilen auch gut heracstellt, die aber noch einiger Nachhülfe bedürfen, im Olmüher Kreise 48,211 Klasten, im Brünner Kreise 5000 Klasten, im Znaimer Kreise 14,721 Klasten, im Gradischer Kreise 9,523 Klasten und im Teschner Kreise 42,638 Klasten Straße durch Privatleistungen hergestellt.

### 7) Patente und Circulare.

Unterm 18. Juny 1827 wurde bekannt gemacht, daß den Gesuchen um ausschließende Privilegien, die der ärztlichen Vorunternehmung unterliegen, zugleich ein Dupplicat der versegelten Beschreibung und Zeichnung und eine besondere Tafe von 25 fl. M. M. für die medicinische Facultät beyzuschließen sey.

Unterm 25. Juny, die Einverleibungen und Vorkerkungen in die Grundbücher der Schiffmühlen betreffend.

Unterm 30. Juny wurden Bestimmungen wegen Aufnahme der studierenden Jünglinge in die Gymnasien bekannt gegeben.

Unterm 10. July, wegen Behandlung obrigkeitlicher Beamten oder Gutsherren, im Falle einer unredlichen Verwaltung obrigkeitlicher Waisen- oder Depositen-Cassen.

Unterm 5. August, womit die Allerhöchste Entschliesung vom 11. May 1827 in Betreff der Auflösung von Ehen zwischen ursprünglich jüdischen Ehegatten, wovon ein Theil zur christlichen Religion übergetreten ist, bekannt gemacht ward.

Unterm 11. Aug. ward verordnet, daß die Unternehmung der Silwagenfahrten mit Post-Pferden nur der Staatsverwaltung zustehet.

Unterm 29. Aug. wurden die bey der Recrutirung zu geltenden Vorschriften bekannt gemacht.

Unterm 19. Sept. hinsichtlich der Rechtsbefislenen, die in einer Provinz domiciliren, wo keine juridische Behrenkalt sich befindet, wenn solche die Bewilligung zum Privatstudium ansuchen würden.

Unterm 19. Sept. die Herabsetzung des Ausgangszolles für gemeine Glastafeln und Hohyläser, dann für Glasperlen und andere kleine Glaswaaren betreffend.

Unterm 8. Oct. wurde bekannt gemacht, daß die Pfarrgebäude in der Regel von der Gebäudes-, Classen- und Gebäude-Zinssteuer losgezählt werden.

Unterm 24. Oct., über die Wirkung einer schlechten Fortgangs-Classe bey den Studirenden während der philosophischen und juridischen Studien.

Unterm 25. Oct. ward eine Erläuterung des §. 4 des Allerhöchsten Patentens vom 2. März 1820 über die Vermögens-Freyzügigkeit innerhalb des Gebietes des Deutschen Bundes bekannt gemacht.

Unterm 26. Oct., wegen Verboth des Gebrauches der Mineralfarben bey dem Appretiren der Kleidungsstoffe.

Unterm 27. Oct., Festsetzung neuer Zollbestimmungen betreffend.

Unterm 8. Nov. wurde verordnet, daß das Verboth des Salzverlehes innerhalb des Salzkammerguts-Bezirkes in Ober-Osterreich durch die Einführung des Salzfreyhandels nicht aufgehoben worden sey.

Unterm 19. Nov., betreffend die Adelsanmaßungen und deren Bestrafung.

Unterm 11. Dec. wurde das Post-, Ritts- und Calesch-Geld in Böhmen, Mähren und Schlessien, Nieders-, Ober-Osterreich und Salzburg, Steyermark, Jüthrien, Dalmatien und in einigen Kreisen Galziens, vom 1. Jänner 1828 angefangen, erhöht.

Unterm 11. Dec. ward verordnet, daß Seidendünntuch und die im Handel unter dem Nahmen Bajaderes (Palaceurs oder Bayadeurs) vorkommenden Umhängtücher von Seidendünntuch der Commercial-Stämpung unterliegen.

Unterm 18. Dec. wurde bekannt gemacht, daß Baumwoll-Croisee überhaupt, als auch baumwollene croisirte Tüchel der Commercial-Stämpung unterliegen.

Unterm 19. Dec., wegen Ausschreibung der Extra Steuern für das Jahr 1828.

Unterm 31. Dec. wurden mehrere Bestimmungen in Absicht auf die Ausgangszölle für Baumwollwaaren mit Beymischung fremder Stoffe, für Schafwollwaaren ohne einer Beymischung, für Shawls und Shawltücher, für halbseidene und Bastzeuge, für halbseidene Moltonen, für Felbel und Tüchel bekannt gemacht.

Unterm 25. Febr. 1828, die Verdopplung der Accise-Gebühre für geistige Getränke bey der Einführung über die Linien Wiens betreffend.

Unterm 1. März ward verordnet, daß die Fuhren, welche gesetzmäßig zu Leichenhof-Baulichkeiten zu leisten sind, künftig die Weg- und Brückenmauth-Freyheit genießen.

Unterm 22. März wurden gesetzliche Bestimmungen bekannt gemacht über die Berechnung und Abnahme von Percentual-Gebühren aus Verlassenschaften, oder des Abfahrtsgeldes in jenen Fällen, wo das Vermögen oder ein Theil desselben in Staatspapieren und Bank-Actien besteht.

Unterm 29. März ward verordnet, daß alle Schiffe und Föße mit dem Nahmen des Eigenthümers bezeichnet seyn müssen.

Unterm 2. April, wegen Ausgabe neuer Zinsen-Coupons sammt Talons zu den 2percentigen Cono. Münz-Obligationen.

Unterm 6. April, hinsichtlich mehrerer neuer Zollbestimmungen.

Unterm 11. April, über die Behandlung der aus dem Dienstvertrage hergeleiteten Streitigkeiten zwischen Dienstbothen und Dienstgebern während des Bestandes des Dienstverhältnisses oder vor Verlauf von 30 Tagen vom Tage, als das Dienstverhältniß aufgehört hat, und nach Verlauf dieser Frist.

Unterm 18. April, die Anstellung derjenigen Beamten bey Privat-Herrschaften betreffend, welche die Justiz-Pflege oder die öffentliche politische Geschäftsverwaltung zu besorgen haben.

Unterm 23. April, die Befreyung der in Galizien bestehenden Jesuiten-Ordens-Provinz von dem allgemeinen Amortisations-Gesetze.

Unterm 27. April, die Eröffnung der unentgeltlichen Donau-Badeanstalt in Wien für das Jahr 1828 betreffend.

Unterm 28. April ward verordnet, daß durch Ein-  
tretung in den öffentlichen Staatsdienst von Fremden  
die österreichische Staats-Bürgerschaft nur dann erwor-  
ben werde, wenn dieser Dienst stabil ist.

Unterm 1. May wegen Handhabung des kirchlichen  
Fastengebotbes.

Unterm 6. May wegen Bestrafung der von Inlän-  
dern im Auslande begangenen Polizey-Übertretungen.

Unterm 17. May wurde ein neues Substitutions-  
Normale bekannt gemacht.

Unterm 20. May wegen Errichtung einer Ararial-  
Brückenmauth zu Achau.

Unterm 2. Juny die Aufhebung der bisher für die  
durch die deutschen Provinzen transitirenden Tabakgat-  
tungen bey Lösung des Transitto-Passes abgenommenen  
Speditions-Gebühr betreffend.

Unterm 14. Juny wurde verordnet, daß Professoren  
in Zukunft keine Privat- oder ständische Bedienstun-  
gen und keine Advocatur bekleiden dürfen.

Unterm 18. Juny wurde ein Nachtrag zu dem wegen  
des Erlöschens der Personal-Gewerbe erlassenen Regie-  
rungs-Circulare bekannt gemacht.

### B) Geburten.

Ihre kais. Hoheit, die Erzherzoginn Elisabeth,  
Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Rainer,  
Vizekönigs des lombardisch-venetianischen Königreiches,  
ist am 9. May 1828 von einem Prinzen entbunden wor-  
den, welcher in der Laufe die Nahmen Heinrich, Anton,  
Maria, Rainer, Carl, Gregor erhielt.

### g) Todesfälle.

Am 27. Juny 1827 starb zu Enzersdorf am Gebirge  
Hr. Jacob Heinrich, k. k. Hofrath der obersten Justizstelle  
und Ritter des k. St. Stephan-Ordens, alt 74 Jahre.

Am 29. Juny Hr. Anton Köck, Graveur, alt 77 J.

Am 3. July Hr. Ignaz Freyherr v. Legisfeld, k. k.  
General-Major, alt 78 Jahre.

Am 6. July Hr. Peter Jordan, k. k. n. österr. Re-  
gierungsrath, Ritter des österr. kais. Leopold-Ordens,  
alt 76 Jahre.

Am 15. July zu Prag Hr. Carl Ritter v. Bundschuh,  
k. k. Hofrath ic., alt 83 Jahre.

Am 21. July Hr. Johann Nep. Freyh. v. Stibar,  
Canonicus bey dem hiesigen Metropolitan-Dom-Capitel,  
alt 67 Jahre.

Am 25. July Hr. Aloys Primisser, Custos im k. k.  
Münz- und Antiken-Cabinet und der k. k. Andrafer  
Sammlung, alt 52 Jahre.

Am 26. July Hr. Joseph Niehl, akad. Mahler,  
alt 65 Jahre.

Am 27. July zu Hiebing Hr. Stephan Andreas Mü-  
fisch, Dr. der Arzneykunde, Director des 2. Kinder-  
Kranken-Institutes ic., alt 59 Jahre.

Am 31. July Hr. Joseph Edler von Manquet, Hof-  
und Gerichts-Advocat, alt 55 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Lorenz Leopold Haschke, pens. Pro-  
fessor der Aesthetik in der k. k. Theresianischen Ritter-Akade-  
mie, alt 81 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Peter Varcar, der Theolog,  
Dr., k. k. Hof-Caplan ic., alt 83 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Engelbert Dees, akademischer Mah-  
ler, alt 69 Jahre.

Am 12. Aug. Hr. Adam Tröger, akademischer Bild-  
hauer, alt 65 Jahre.

Am 21. Aug. Hr. Johann Gottfried Bremser, Dr.  
der Arzneykunde ic., alt 60 Jahre.

Am 27. Aug. Se. Durchlaucht Hr. Fürst zu Trautt-  
mannsdorf-Weinsberg, k. k. Staats- und Conferenz-Mi-  
nister, erster Oberst-Hofmeister, alt 79 Jahre.

Am 10. Sept. Hr. Joseph Molnar, k. k. Hofkriegs-  
Agent, alt 67 Jahre.

Am 11. Sept. Hr. Franz Pirovani, k. k. priv. Groß-  
händler, alt 77 Jahre.

Am 23. Sept. Hr. Franz Pashy, Hof- und Gerichts-  
Advocat, alt 61 Jahre.

Am 18. Sept. Hr. Joseph Freyherr v. Lang, k. k.  
Maj.-Oberster, alt 62 Jahre.

Am 21. Sept. Hr. Friedrich Wilhelm Ziegler, pens.  
k. k. Hof-Schauspieler, alt 68 Jahre.

Am 25. Sept. Hr. Johann Maria Petit, k. k. Ballet-  
meister, alt 42 Jahre.

Am 3. Oct. Hr. Michael Vierthaler, k. k. n. österr.  
Regierungsrath und Director des k. k. Waisenhauses,  
alt 69 Jahre.

Am 15. Oct. Se. Excellenz Hr. Thomas Freyherr  
v. Brady, k. k. geh. Rath und Kämmerer, pens. Feld-  
zeugmeister ic., alt 69 Jahre.

Am 19. Oct. Hr. Wenzel Kurbach, akademischer Por-  
trätmahler, alt 82 Jahre.

Am 22. Oct. Hr. Georg Ernest Kletten, Dr. der  
Arzneykunde, alt 70 Jahre.

Am 23. Oct. Hr. Carl Winter, k. k. n. österr. Appella-  
tions-Rath, alt 56 Jahre.

Am 24. Oct. Hr. Anton Strauß, k. k. priv. Buch-  
drucker, Schriftgießer und Papierfabriks-Inhaber, alt  
52 Jahre.

Am 31. Oct. Hr. Ignaz v. Hachter zu Hart, k. k.  
n. österr. Appellations-Rath ic., alt 61 Jahre.

Am 7. Nov. Hr. Carl Ritter v. Zoelson, Hof- und  
Gerichts-Advocat und öffentlicher Notar ic., alt 65 Jahre.

Am 24. Nov. Hr. Joseph Freyherr v. Ulm-Erbach,  
pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic., alt 76 Jahre.

Am 26. Nov. Hr. Leopold Kießling, k. k. Hof-Sta-  
tuar, alt 58 Jahre.

Am 3. Dec. Se. Excellenz Hr. Vincenz Graf v. Ba-  
thyani, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Vice-Präsident  
der k. k. allgemeinen Hofkammer ic., alt 56 Jahre.

Am 4. Dec. Hr. Joseph v. Dedovich, pens. k. k.  
Feldmarschall-Lieutenant, alt 75 Jahre.

Am 8. Dec. Hr. Anton Bajna de Bava, k. k. Hof-  
rath der k. siebenbürgischen Hofkanzley, alt 68 Jahre.

Am 8. Dec. Hr. Johann Nep. Küffel v. Küffelstein,  
k. k. Oberst und Spitals-Commandant, alt 69 Jahre.

Am 9. Dec. Hr. Johann Jasnüger, Dr. der Arz-  
neykunde und Professor der Chemie an der k. k. Theres-  
ianischen Ritter-Akademie ic., alt 61 Jahre.

Am 14. Dec. Hr. Anton Friedrich Mifsche, k. k. Hof-  
Agent und öffentlicher Notar ic., alt 46 Jahre.

Am 16. Dec. Hr. Joseph v. Ellinger, pens. k. k. Hofrath vom General-Rechnungs-Directorium, alt 75 Jahre.

Am 17. Dec. Hr. Franz Herbeck, k. k. Leibwundarzt ic., alt 77 Jahre.

Am 24. Dec. Hr. Simon v. Eberle, insulirter Propst und pens. Director der k. k. Naturalien-Cabinete, alt 71 Jahre.

Am 19. Jänner 1828 Hr. Leopold Nicolaus Edler v. Herz, k. k. priv. Großhändler, alt 61 Jahre.

Am 25. Jänner Hr. Mathias Edler v. Rath, k. k. n. ö. Appellations-Rath, alt 66 Jahre.

Am 26. Jänner Se. Excellenz Hr. Joachim Eugen Landgraf zu Fürstenberg, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. Oberst-Hofmarschall ic., alt 78 Jahre.

Am 1. Febr. Hr. Ignaz Jäger v. Weidenau, jub. Vice-Präsident des k. k. General-Rechnungs-Directorium ic., alt 72 Jahre.

Am 8. Febr. Hr. Franz Maria Graf v. Mayens, pens. k. k. n. österr. Appellations-Rath, alt 82 Jahre.

Am 15. Febr. Hr. Gerhard Schwarz, Dr. der Arzneykunde und Badearzt zu Unter-Meidling ic., alt 66 J.

Am 14. Febr. Se. Excellenz Hr. Franz Ludwig Graf v. Fürstenbusch, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. n. österr. Wechsellgerichtes, alt 72 Jahre.

Am 29. Febr. Hr. Ignaz Martin Uttegger, Dr. der Theologie und pens. Professor des Bibel-Studiums zu Ollmütz, alt 45 Jahre.

Am 2. März Hr. Leopold Freyherr v. Haan, pens. k. k. Hofrath ic., alt 85 Jahre.

Am 6. März Hr. Andrá Leicher, akademischer Kupferstecher, alt 56 Jahre.

Am 15. März Hr. Erhard Ritter v. Lei, pens. k. k. Hofrath ic., alt 76 Jahre.

Am 15. März Hr. Jacob Ritter v. Frank, k. k. priv. Großhändler, alt 51 Jahre.

Am 16. März Hr. Carl Weinmiller, pens. Hofschauspieler ic., alt 63 Jahre.

Am 22. März Hr. Johann Nep. v. Jung, außerordentlicher Professor des ungarischen Rechtes an der Universität ic., alt 49 Jahre.

Am 23. März Hr. Ernest Ritter Steinhauser v. Treuberg, k. k. und k. ungar. Hofagent, alt 65 Jahre.

Am 7. April Hr. Philipp Mayer, der Rechte Dr. und Lehrer der durchl. Kinder Sr. kaisert. Hoheit des Erzherzogs Carl, alt 29 Jahre.

Am 9. April Hr. Joseph Staupa, Dr. der Arzneykunde und Assistent an der Universität, alt 28 Jahre.

Am 21. April Hr. Carl Krüger, k. k. Hofschauspieler, alt 62 Jahre.

Am 23. April Hr. Benedict Eichtensteiner, Pfarrer zu St. Ulrich ic., alt 80 Jahre.

Am 24. April Hr. Martin v. Lorenz, insulirter Abt, k. k. Staats- und Conferenz-Rath, alt 80 Jahre.

Am 27. April Hr. Franz Ritter v. Matoschek, Dr. der Arzneykunde, alt 71 Jahre.

Am 2. May der hochwürdige Hr. Matthias Paulus Steindl, Bischof von Antinopolis, der Gottesgelahrtheit Dr., k. k. wirkl. Regierungsrath, Domherr, Weihbischof ic., alt 66 Jahre.

Am 5. May Hr. Joseph Bosing, der Arzneykunde Dr. und k. k. Polizey-Bezirksarzt, alt 63 Jahre.

Am 13. May Hr. Wilhelm Voigtländer, k. k. priv. landesbefugter Mechaniker, alt 60 Jahre.

Am 19. May Fr. Henriette Eckart, pens. k. k. Hofschauspielerinn, alt 42 Jahre.

Am 20. May Hr. Joseph Pensel, Tonkünstler und Composteur, alt 54 Jahre.

Am 31. May Hr. Franz Steininger, Dr. der Arzneykunde, alt 77 Jahre.

Am 15. Juny Hr. Franz Graf v. Zedtwitz, k. k. wirkl. Kämmerer und Plahhauptmann, alt 51 Jahre.

Am 20. Juny Hr. Joseph Schröfle, k. k. Polizey-Bezirks- und Primar-Wundarzt im k. k. Provincial-Strasshause, alt 68 Jahre.

## 10) Ordensverleihungen.

Das Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens erhielt:

Veter v. Klobusitzky, k. k. wirkl. geh. Rath und Erzbischof von Kolocza.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens erhielt:

Marquis Paulucci, k. k. General-Major und Marine-Ober-Commandant.

Sylvester v. Dandolo, k. k. Marine-Oberst.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Wilhelm v. Pflügel, k. k. Legations-Secretär zu Lissabon.

Valentin v. Huszar, k. k. geh. Staatskanzley-Rath. Johann Lera Ritter v. Ahrenthal, k. k. Hofrath bey dem Gubernium in Böhmen.

Anton Kernhofer, Ober-Director der k. k. Patrimonial-Avitical- und Familien-Herrschaften.

Kast, Major und Commandant des n. öst. Beschäl- und Remontrungs-Departement.

Das Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens erhielt:

Graf v. Nadashy, k. k. Finanz-Minister und Hofkammer-Präsident.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens erhielt:

Adam Graf Keviczky v. Kevisznye, kön. ungar. Hof-Vizekanzler.

Georg v. Majlath, kön. ungar. Personal.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Janaž Jäger v. Weidenau, Vicepräsident des k. k. General-Rechnungs-Directoriums.

Joseph v. Lancy (kön. ung. Obergespäne.

Joseph v. Almaly)

Den Orden der eisernen Krone zweyter Classe erhielt:

Bandiera, k. k. Major.

Denselben Orden dritter Classe erhielt:

Conte Jacob Filiasi, gewesener General-Director der Gymnasien im Venetianischen.

Conte Pietro Maniago, adeliger Deputirter der Provinz Triaul bey der Venediger Central: Congregation.

Richer, k. k. Rittmeister.  
Lagotteri } k. k. Fregatten-Lieutenants.  
Bujacovich }  
Rocco, k. k. Schiffs-Capitän.  
Dabovich, k. k. Schiffs-Lieutenant.

## 11) Ehrenbezeugungen.

Fremde Orden und die Allerhöchste Bewilligung, selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Das Großkreuz des herzoglich Parma'schen Constantin St. Georgs-Ordens:

Joseph Freyh. v. Grimont, k. k. Gen. der Cavallerie und commandirender General in lombardisch-venet. Königreiche.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens:

Wenzel Graf Vetter v. Lillienberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Hermann Freyh. v. Diller, k. k. Hofrath und Oberst-Hofmarschallamts-Kanzley-Director.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Wenzel Philipp Freyh. v. Marschal, k. k. Oberst und außerordentlicher Gesandter und bevollm. Minister zu Rio Janeiro.

Peter Haen, k. k. Hauptmann von Prinz Hessens-Homb. Inf. Reg.

Franz Unger v. Löwenberg, k. k. Fähnrich von Kaiser Alexander Inf. Reg.

Das Commandeur-Kreuz des großherz. toscaniſchen St. Josephs-Ordens:

Moriz Freyh. v. Sahlhausen, k. k. Oberst von Kaiser Inf. Reg.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Joseph Sarel, k. k. Hauptmann von Kaiser Alexander Inf. Reg.

Anton Schulz, k. k. Militär-Verpflegungsverwalter.

Das Ritterkreuz des großherz. toscaniſchen St. Stephan-Ordens:

Peter Graf Bulgarini, k. k. Unter-Lieutenant von Fürst Rosenberg Chevauxlegers Reg.

Den Orden der kön. französischen Ehrenlegion:

Joseph Graf Baillet Latour, k. k. Oberst in Pension.  
Andreas Graf v. Hohenwart zu Gersbachstein, k. k. Kämmerer und Staats- und Conferenz-Raths-Official.

Das Ritterkreuz des kön. französ. Militär-St. Ludwig-Ordens:

Emanuel Graf Rozieres, k. k. Major in Pension.

Den kais. russischen St. Vladimir-Orden dritter Classe:

Emerich Freyh. Blagoewich, k. k. Oberst-Lieutenant vom Gen. Quartiermeister-Stabe.

Denselben Orden vierter Classe:

Johann Kempen v. Fichtenstamm, k. k. Hauptmann von Baron Wimpffen Inf. Reg.

Joseph Freyh. v. Pacassy, k. k. Hauptm. von Prinz Hesses-Homb. Inf. Reg.

Den kön. preussischen schwarzen Adler-Orden:

Graf Stephan Zichy, k. k. Botschafter am russisch-kaiserlichen Hofe.

Das Ritterkreuz des kön. sicilian. Militär-St. Georgs-Ordens der Wiedervereinigung:

Octavian Graf Zamboni, k. k. Major in Pension.

Heinrich Graf v. Bellegarde, k. k. Rittmeister von Erzherz. Joseph Husaren Reg.

Das Commandeur-Kreuz des kön. bairischen Civilverdienst-Ordens der Krone:

Joseph v. Venczur, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Stephan Ritter v. Halouziere, k. k. Oberst und Commandant des Mineur-Corps.

Joseph Frantitschel, k. k. Oberst und Commandant des Sapeur-Corps.

Johann Ritter v. Koll, k. k. Oberst und Stadt-Commandant zu Eger.

Den päpstlichen Christus-Orden:

Hamilcar Marquis v. Paulucci, k. k. General-Major und Marine-Ober-Commandant.

Ignaz v. Gerhardi, k. k. Major von Mayer Inf. Reg.

Leopold Karger, k. k. Hauptmann vom Gen. Quartiermeister-Stab.

Den großherzogl. hessischen Ludwig-Orden erster Classe:

Mar. Freyh. v. Wimpffen, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Das Ritterkreuz des kön. spanischen Ordens Car III.:

Camil Vaccani, k. k. Major vom Ingenieur-Corps.

Die große goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Franz Kurz, Chorherr des Stiftes zu St. Florian.  
Joseph Seebacher, Pfarrer zu Eßelsberg.

Johann Gorgias, k. k. Agentie-Starost in der Moldau.

Joseph Leo Edl. v. Löwenmuth, pens. Willezkaer Salinen-Buchhalter und Oberamtsrath.

Johann Kovacs, ehemahliger Erzieher der Söhne des Fürsten Joseph v. Palffy.

Anton Fumis, Districts-Sardar in Dalmatien.

Franz Ritschel, Secretär des kön. Kreisamtes zu Saaz.



Mathias v. Habermayer, k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß- und Expeditions-Factor.

Die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Ignaz Ehrenwerth, Cameral-Forstmeister der böhmischen Staatsgüter-Administration.

Joseph Janka, Director der National-Schulen zu Großwárdein.

Carl Wiczek, Prager Bürger.

Joseph Endler, Pfarrer zu heil. Kreuz in Steyermark.

Ignaz Jglauer, Syndicus der k. f. Stadt Eggenburg.

Ignaz Liebenwein, Oberkämmerer der Stadt Gräß.

Robert Mezeneski, Director der Kreishauptschule zu Tarnow in Galizien.

Joseph v. Passy, pens. Rittmeister-Auditor.

Johann Szavu, griech. nicht unirter Pfarrer der Gemeinde Sinna, im 1. walach. Grenz Reg.

Anton Fekl, Bürger in Linz.

Jacob Göbl, Regiments-Arzt.

Die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Franz Goh, Brünnner Trivial-Schullehrer.

Franz Goll, Musterlehrer zu Grazen in Böhmen.

Andreas Preinsalk, Lehrer an der Hauptschule zu Kremsmünster.

Carl Artberger, Musterlehrer zu Weyern.

Johann Georg Hagg, Kanzlist des k. k. n. öst. Appellations-Gerichtes.

Wenzel Hrbek, Musterlehrer zu Humpoleh in Böhmen.

Joseph Huter, Communal-Baumeister zu Jansbruck.

Franz Gerbl, Kanzleydiener der k. k. vereinigten Hofkanzley.

Franz Preuer, Rathsthürhüter der k. k. vereinigten Hofkanzley.

Die große silberne Ehren-Medaille erhielten:

Simeon Biskeruna, Harumbascha der Panduren in Dalmatien.

Johann Ologar, bürgerl. Fischermeister zu Troppau.

Simon Wallner, k. k. Sänstenfalls-Oberknecht.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien hat zu wirklichen Mitgliedern aufgenommen:

Emerich Joseph Graf v. Elb, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Obergespan des Strymer Comitatus; Eugen Graf Czernin zu Chudenitz, k. k. wirkl. Kämmerer; Heinrich Freyherr von Müller-Horstein, k. k. wirkl. Kämmerer und n. österr. Regierungs-Concipist; Johann Jacob Freyherr v. Beymüller, Güterbesitzer; Heinrich Freyherr v. Beymüller, Güterbesitzer; Carl Freyherr Binder v. Kriegelstein, k. k. Forstrath; Johana Michael Niedl, k. k. Rath, Schloßhauptmann, Bau- und Garten-Director zu Barenburg; Joseph Reichel, pens. Hoch- und Deutschmeister'scher Hofrath; Franz Winkler, Edler

v. Forajest, Güterbesitzer; Carl Ritter v. Heintz, Tr.; Franz v. Schuster, Wirthschafts-Director; Matthias Schmidinger, Pfarrer zu Gresten; Math. Edler v. Arator, Wirthschafts-rath; August Martini, Burggraf der, k. k. Familienherrschaften Weinzierl, Wieselburg und Rottenhaus; Wilhelm Edler v. Sonnleithner, Grundbuch- und Oberbeamter zu Wiener Neustadt; Joseph Grüll, Registrator des k. k. Genie-Hauptamtes; Heinrich Krana-wetter, Verwalter der Herrschaft Stiebar; Johann Bapt. Gaderer, Pfarrer zu Weissenkirchen; Franz Huber, Amtmann und Justiziar der Herrschaft Weste Liechtenstein; Friedrich Günther, Justiz- und Oekonomie-Verwalter der Herrschaft Harmansdorf; Julius Kridel, Verwalter der Herrschaft Sturenstein; Georg Seiler, Hammergewerk; Joseph Ruzicka, k. k. Schätzungs-Commissar; Friedrich Kunst, Rechnungs-Official der k. k. Domänen-Hofbuchhaltung; Joseph Ubracker, erzherzoglich Rainer'scher Oberbeamter; Ignaz Anton Engel, n. österr. Gültens- und Güterschätzmann; Johann Nep. Frühmann, Oberamtman zu Gfohl; Joseph Singer, Bezirks-Physicus der hiesigen Vorstadt Wieden; Ferdinand Krippel, k. k. Schwemm-Director; Ignaz König, k. k. Forster; Heinrich Herzog, Verwalter; Johann Weiß, Hofrichter; Franz Hefler, Verwalter; Aloys Hauer, Verwalter; Mathias Psaltererschmid, Herrschaftspächter; Lorenz Mittel, Wirthschaftsbeamter.

Die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde hat den Joseph Paunsky v. Tieffenthal, Hofrath bey dem k. k. General-Rechnungs-Directorium, und den Anton Spina, k. k. Hof- und Hofkriegs-Agenten, zu ihren correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Das Athenäum zu Venedig hat den k. k. Hofrath und Hof-Dolmetsch der orientalischen Sprachen, Joseph Ritter v. Hammer, und den k. k. wirkl. Hofrath Johann Deorois Edler v. Bruyk zu Ehren-Mitgliedern erwählt.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Görz hat den Carl Ernst Mayer, fürstl. Schwarzenbergischen Buchhaltungs-Revidenten, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Se. k. k. Maj. haben folgenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger gelehrter Gesellschaften zu gestatten geruhet:

Dem k. k. Hofrath und Hof-Dolmetsch Joseph Ritter v. Hammer als Mitglied der pariser geographischen Gesellschaft, und der Gesellschaft der Alterthumsforscher der Normandie zu Caen.

Dem k. k. Hofrath und obersten Feldarzt der Armee Johann Isfordink als Mitglied der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Erlangen, als correspondirendes Mitglied der k. preuß. Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt und der k. preuß. medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Berlin, dann als Ehren-Mitglied der kais. medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg.

Dem k. k. Rathe und Professor an der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie Ignaz Rudolph Bischoff als correspondirendes Mitglied der medicinisch-chirurgischen Societät zu Berlin und als Ehren-Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Leipzig.

Dem Johann Edlen v. Raimann, k. k. n. österr. Regierungsrath und Director des Wiener allgemeinen Kranken- und Findelhauses, als correspondirendes Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden,

der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Berlin und der medicinisch-philosophischen Gesellschaft zu Würzburg.

Dem Primar-Arzte im k. k. allgemeinen Krankenhause Johann Christian Schiffner als correspondirendes Mitglied der medicinisch-chirurgischen Societät zu Berlin.

Dem 2. Custos der k. k. Hofbibliothek Copitar als correspondirendes Mitglied der kaisertl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, dann der k. preuss. Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte, und als Ehren-Mitglied der Universität zu Wilna.

Dem k. k. Ingenieur-Hauptmann Ludwig Goro v. Agnafalva als Mitglied der bourbonisch-herkulanischen Akademie zu Neapel, und der archäologischen Gesellschaft zu Rom.

Dem k. k. pensionirten Hauptmann Johann Bapt. Schels als Ehren-Mitglied der k. schwedischen Akademie der militärischen Wissenschaften zu Stockholm.

Dem Dr. der Philosophie Georg Carl Rummy als correspondirendes Mitglied der pomologischen Gesellschaft zu Altenburg.

Dem Accessisten bey der k. siebenbürgischen Hofkanzley Peter Traugott Lange als correspondirendes Mitglied der Gartenbau-Gesellschaft zu Frauenhof in Baiern.

Se. k. k. Maj. haben dem k. k. wirkll. Hofsecretär der vereinigten Hofkanzley, Johann Nep. v. Hempel Kürsfinger, für das überreichte Exemplar seines Werkes: Haupt-Repertorium über alle seit dem Jahre 1740 ergangenen und in den gedruckten Gesetzsammlungen enthaltenen Verordnungen, eine goldene Dose zu verleihen geruht. Se. kaisertl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz verlehete demselben gleichfalls eine goldene Dose für dieses Werk.

Se. k. k. Maj. haben dem Dr. Franz Witter wegen seiner Verdienste um die Wiederherstellung des in Ischl schwer erkrankten Erzherzogs Rudolph, k. k. Hoheit und Eminenz, eine goldene, reich mit Brillanten besetzte und mit Allerhöchsthohem Namenszuge gezierte Dose überreichen lassen.

Der Redacteur der Wiener allgemeinen Theaterzeitung Adolph Bäuerle hat für die Überreichung seines Denkbuches der Unterthansliebe, unter dem Titel: Gott erhalte Franz den Kaiser! von Sr. kaisertl. Hoheit dem Großherzog von Toscana eine goldene Dose, von Sr. k. Hoheit dem Großherzoge von Weimar eine große goldene Medaille mit dem Brustbilde Sr. k. Hoheit, und von dem Senate der freyen Stadt Hamburg eine große goldene Medaille erhalten.

Se. k. k. Majestät haben dem abfolvirten Juristen, Ritter Johann Vesque v. Pütlingen, unter Allerhöchstem Schutze eine öffentliche Vertheidigung von Gegenständen aus allen Theilen der Rechts- und politischen Wissenschaften am 17. July 1827, so wie den Jöglingen der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, und zwar dem Carl Freyherrn Köfner v. Köfeneck und Emanuel Freyherrn Beaumont v. St. Quentin am 23. Aug., und dem Joseph Freyherrn Marenzi v. Marenzfeld und Schneck am 28. Nov., endlich dem Joseph Edler v. Hieber, Concept-Practicanten der k. k. allgemeinen Hofkammer, am 4. Dec. 1827 zu gestatten geruht. Am Schlusse einer jeden dieser Feyerlichkeiten übergab der k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Minister des Innern und Oberste Kanzler, Franz Graf v. Saurau, als k. k. Hof-Commissär, dem Defendenten einen kostbaren mit dem Namenszuge Sr. Majestät gezierten Brillantring.